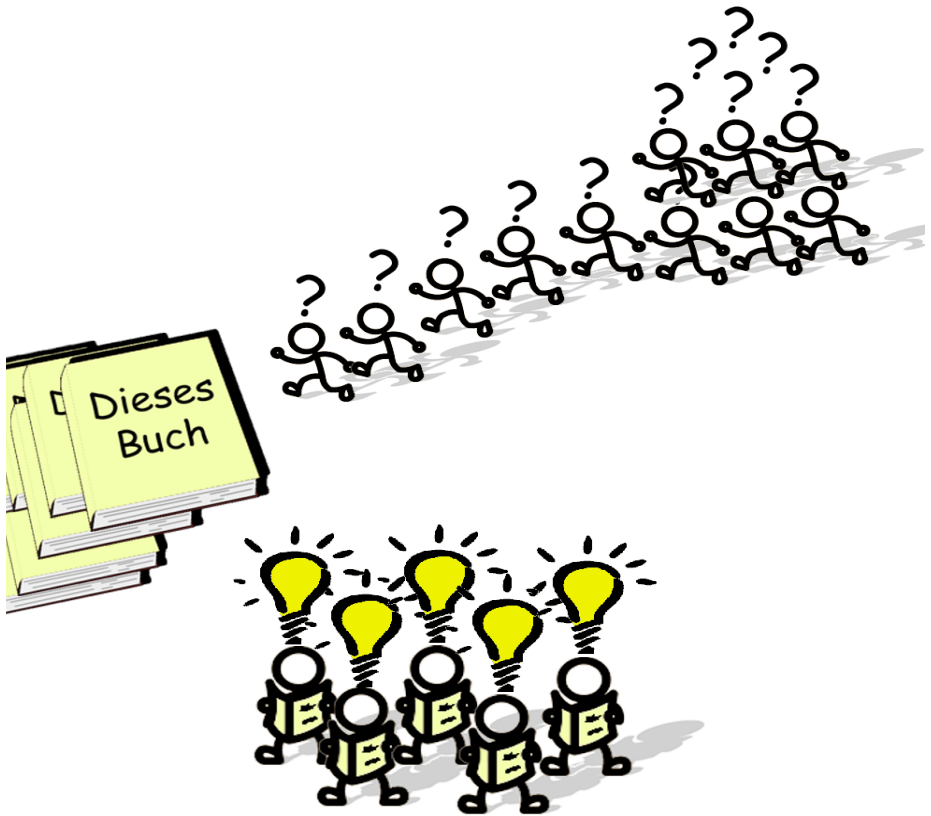


Studienleitfaden für Informatik



**Hilft auch gegen Kopfschmerzen zu
Studienbeginn...**

Editorial

Hallo, liebe Leserin, lieber Leser,
Du hältst gerade „basics“ in den Händen, das
Erstsemstrigen-Informationsheft der Fach-
schaft Informatik.

Wir, die MitarbeiterInnen der Fachschaft
Informatik, möchten dich erst einmal an der
TU Wien begrüßen. Gerade für Maturan-
tInnen ist der Studienbeginn oft mit großer
Verunsicherung verbunden.

Der beste Ratschlag zum Start in das Uni-
Leben ist deshalb vermutlich: Don't panic. Ja,
es stimmt schon das es auf der Universität
niemanden gibt der einem sagt was mensch
als nächstes machen soll und es gibt auch
niemanden der einen zwingt, jeden Tag in der
Früh zur Mathe-Vorlesung zu gehen. Doch auf
den zweiten Blick ist alles nur halb so
schlimm:

Gerade mit diesem Heft hältst du eine
Informationsquelle in der Hand, die dir –
hoffen wir zumindest :) – die wichtigsten Fra-
gen beantworten sollte.

Für diejenigen, die von ihrer gewohnten
Umgebung und ihren Bekanntenkreis in das
fremde Wien gezogen sind, gibt es noch weite-
re Hürden. Das Kontakte knüpfen, neudeutsch
auch „vernetzen“ genannt, ist auch im Studium
wichtig. So ist doch in vielen Bereichen Team-
Arbeit sowohl einfacher als auch nachhaltiger
als „Einzelkämpfertum“. Zu diesem Zweck bie-
ten wir dir eine Reihe von Möglichkeiten an:
Neben Kommunikationsplattformen mit
anderen Studierenden organisieren wir auch
jedes Semester die so genannten Erstsemes-
trigen-tutorien, wo du andere Studierende, die
genau in der gleichen Lage wie du sind, kennen
lernen kannst.

Wir hoffen dir damit weitergeholfen zu haben,
und wenn du noch Fragen hast: Komm einfach
zur Beratung vorbei – wir versprechen auch das
wir dich weder beißen noch anbrüllen werden. :)

Die Redaktion

Impressum

Basics

ist ein Medium der Faschaft Informatik

Medieninhaberin und Verleger

HochschülerInnenschaft der TU Wien

Herausgeberin

Fachschaft Informatik

Redaktion

Klausl & MOe

Layout

MOe

alle

Treitlstraße 3, 1040 Wien

Tel. +43 1 58801 49950

fsinf@fsinf.at

Herstellerin

Herstellungsort

Wien

Lizenz

Informationsfreiheit ist ein wichtiges Gut und
soll auch in Zukunft weiterbestehen, deshalb
veröffentlichen wir sämtliche Artikel dieser
Broschüre unter einer Creative Commons Li-
zenz. Die Inhalte dürfen deshalb frei verbreitet
werden, sofern sie mit Quellangabe versehen
und nicht für kommerzielle Zwecke verwendet
werden. Die Veröffentlichung und Verbreitung
von abgeänderten Fassungen ist gestattet, wenn
dies unter den gleichen Lizenzbedingungen ge-
schieht.

Lizenztext:
[http://creativecommons.org/
licenses/by-nc-sa/3.0/](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/)

fachschaft informatik

Who we are

Die Fachschaft Informatik ist deine Studieren-
denvertretung an der TU Wien. Studierenden-
vertretung? Was heißt denn das? Das bedeutet,
dass es einige Studierende gibt, die es sich mehr
oder weniger zur Aufgabe gemacht haben, dich
und alle anderen Studierenden gegenüber den
Lehrenden und dem Rest der Welt zu vertreten
und den Studierenden, die Probleme haben, zu
helfen. Diese Studierenden sind es auch, die
dieses Heftchen, das du da gerade in den Hän-
den hältst, geschrieben haben.

StudienverteterInnen

Ein Teil der Leute (5 Personen), die in der Fach-
schaft aktiv sind, sind auch von den Studieren-
den zu StudienvertreterInnen gewählt worden.
Deren Aufgabe ist es, die Fachschaft am Leben
zu halten. Es gibt aber noch viel mehr Leute
rund herum, die in der Fachschaft aktiv sind,
weil ihnen die Arbeit wichtig ist oder zumind-
est Spaß macht.

stuffto do

Zu unserer Arbeit gehört Beratungstätig-
keit, unter anderem die Inskriptionsberatung.
Außerdem stellen wir Prüfungsordner online
zur Verfügung und wir helfen dir bei allen
möglichen Problemen mit Lehrenden bzw.
Lehrveranstaltungen, du kannst immer zu uns
kommen und wir werden versuchen die Sache
zu regeln. Wir unterstützen auch das Tutori-
umsprojekt, das jedes Jahr die Erstsemestrigen-
tutorien anbietet.

official things

Ein weiterer Aspekt der Vertretungsarbeit ist
die Mitarbeit in verschiedenen Gremien, wo-
von die meisten Studierenden leider nichts
mitbekommen, weil nur wenig davon nach
außen dringt. Die Studierenden sind aber in
allen Gremien und Arbeitsgruppen, in Stim-

menparität und vollem Stimmrecht, vertreten.
So sitzen wir z.B. in der Studienkommission,
in der die Studienpläne und Regelungen rund
um das Studium beschlossen werden oder im
Fakultätsrat, ein Gremium in dem die Mitglie-
der der Fakultät gemeinsam über die Zukunft
der Fakultät für Informatik beraten.

support

Wir haben uns auch die Förderung von Stud-
ierenden zur Aufgabe gemacht. Das klingt
vielleicht etwas schwammig, aber wenn du
mit anderen KollegInnen ein Projekt starten
möchtest, dann können wir euch vielleicht ir-
gendwie helfen, z.B. finanziell, technisch oder
zumindest in dem wir einen Rahmen zur Ver-
fügung stellen.

fun

Natürlich macht die Arbeit auch Spaß, sonst
würde es niemand tun, schließlich ist die
meiste Arbeit unbezahlt, was wir auch gut fin-
den. Und da sind wir auch bei der „politischen“
Arbeit. Dadurch, welche Projekte wir unterstüt-
zen und welche Meinungen wir gegenüber den
Lehrenden und der Öffentlichkeit vertreten,
passiert auch politisch etwas. So setzt sich die
Fachschaft für freie Software, gegen Software-
patente und sehr stark für die Gleichberecht-
igung diskriminierter Gruppen ein.

interested?

Falls es dich auch interessiert bei uns mitzuar-
beiten, ist die einfachste Möglichkeit dazu die
Teilnahme an einem Erstsemestrigentutorium
oder an der wöchentlichen Fachschaftssitzung
(Dienstags 19:00 Uhr) in den Räumlichkeiten
der Fachschaft Informatik (Treitlstraße 3,
Hochparterre). Natürlich kannst du auch ein-
fach mal so bei uns vorbei schauen. Es ist unter
dem Semester (fast) immer wer da, mit dem du
dich mal ein bisschen unterhalten kannst. □

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Impressum	2
Fachschaft Informatik – Who we are	3
Die Bakkalaureate	4
Data Engineering&Statistics	5
Medizinische Informatik	5
Medieninformatik	6
Software Engineering	6
Technische Informatik	7
Informatikmanagement	8
Beratung	8
Studieneingangsphase	9
Inskription	10
Mitbelegen	10
Beginners' Day	11
Prolog	13
LVAs des ersten Semesters	14
LVA-Typen	16
Anmelde- und Anwesenheitspflicht	16
How to Semesterplan	17
Anrechnungen	18
Vorlesungs-Wiki	19
Beihilfen im allgemeinen	20
Familienbeihilfe	20
Studienbeihilfe	21
Studieren und Arbeiten	24
Semesterticket	24
Bibliotheken	25
Zentraler Informatikdienst	26
TUWIS	27
Prüfungsrecht	28
FAQ	30
Methoden der Beweisführung	30
Lokaltips	31
AKüFi & Glossar	33
Notizen I	37
Notizen II	38
Wichtige_Links	39
Quickhelp für das 1.Semester	39

Die Bakkalaureate

Schon seit 2001 ist die Informatik in das Bachelor-/Master-Schema gegliedert: Insgesamt stehen fünf Bachelor- und acht Masterstudien zur Auswahl. Außerdem gibt es noch das Bachelor-/Masterstudium Informatikmanagement.

The choices we make

Was bedeutet das für dich als StudienanfängerIn? Du musst dich erst einmal für mindestens eines der Bachelorstudien entscheiden. Wenn du dir noch nicht sicher bist, welches es denn werden soll, macht das zu Beginn nichts, da die ersten beiden Semester aller Bachelorstudien (bis auf Informatikmanagement) völlig identisch sind. Ein Wechsel zwischen den Studien ist damit zu Beginn ohne Probleme möglich.

Die Bachelorstudien samt Studienkennzahl:
033 522 Informatikmanagement
033 531 Data Engineering & Statistics
033 532 Medizinische Informatik
033 533 Medieninformatik
033 534 Software & Information Engineering
033 535 Technische Informatik

The consequences we take

Die Wahl des Bachelorstudiums schränkt deine Wahlmöglichkeiten bezüglich des Masterstudiums nicht ein: Du kannst mit jedem abgeschlossenen Informatik-Bachelorstudium ein beliebiges Informatik-Masterstudium beginnen. Je nach Vorbildung musst du dann andere Basis- bzw. Wahlfächer im Masterstudium wählen.

The only reference

Wie genau dein Studium funktioniert und was du alles machen musst, erfährst du im Studienplan, die einzig wahre und offizielle Quelle.

http://www.logic.at/informatik/sp_informatik.pdf
<http://www.logic.at/informatikmanagement/infman.html>

Data Engineering & Statistics Medizinische Informatik

Wenn dich die mathematische Seite der Informatik mehr reizt, dein mathematisches Interesse jedoch nicht für ein Mathematikstudium ausreicht, bist du mit dem Bachelorstudium Data Engineering & Statistics gut beraten. Es wird vom Institut für angewandte Statistik koordiniert und ist somit das einzige, das irgendwie außerhalb der Fakultät für Informatik liegt. Eine andere Besonderheit dieses Studiums ist, dass man danach nicht nur Masterstudien aus der Informatik machen darf, sondern auch ein Masterstudium der Statistik oder Mathematik aufsetzen kann.

viel lustige Statistik

Gleich nach dem Grundstudium werden dir in Windeseile die Grundlagen der Statistik vermittelt. Damit nicht genug: Viele verschiedene Statistiklehrveranstaltungen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Studium, sowohl bei den Pflicht- als auch bei den Wahlfächern. Daneben werden aber auch ein paar Lehrveranstaltungen aus Software Engineering absolviert, die den direkten Bezug zur Informatik herstellen.

kein Massenstudium

Das Studium hat noch eine Besonderheit: Es ist mit ca. 5 AnfängerInnen pro Semester das kleinste Bachelorstudium der Informatik. Dementsprechend wirst du auch sehr gut und persönlich vom Lehrpersonal betreut, hier gibt es unseres Wissens keine amoklaufenden TutorInnen. Im Gegensatz zu anderen Bachelorstudien, die zum Teil Lehrveranstaltungen mit mehreren hundert TeilnehmerInnen anbieten, musst du dich alleine oder mit FreundInnen durchkämpfen.

Als Fazit ist das Studium eine optimale Lösung, wenn du von Massenstudien genug hast, oder wenn dich ein paar mathematische Formeln mehr reizen als die Innereien eines Compilers. □

Die Medizinische Informatik befasst sich mit der systematischen Verarbeitung von Daten, Informationen und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen.

Dieses Studium beschäftigt sich vor allem mit den Grundlagen des Gesundheitswesens. Angefangen bei der medizinischen Dokumentation, über die digitale Bildverarbeitung, hin zu wissensbasierten Systemen, ist vieles enthalten.

Nicht nur Medizin

Neben den medizinischen Aspekten werden den Studierenden selbstverständlich auch Kenntnisse der Informatik und Mathematik vermittelt. Hierbei handelt es sich um einen Mix aus Programmieren, algorithmischen Denken, mathematischen Grundtheorien, Statistik und komplexeren Themen wie theoretischer Informatik oder Biometrie. Auch ein Teil der Naturwissenschaften Chemie und Physik wird in diesem Studium betrachtet.

Praxis

In einem physikalischen Praktikum beispielsweise werden die Studierenden aufgefordert selbstständig ein EKG zu bauen. Mit diesem wird dann im Selbstversuch auch gemessen. Du erhältst also nicht nur eine theoretische, sondern teilweise auch eine praktische Ausbildung.

Ein großer Vorteil der Medizinischen Informatik ist, dass es keine gebundenen Wahlfächer wie in den anderen Bachelorstudien gibt. Es kann frei aus den anderen Bachelorstudien gewählt werden. Das verschafft den Studierenden den Vorteil, dass sie sich in jedem Bereich der Informatik zusätzlich bilden können. □

Medieninformatik

Das Bachelorstudium Medieninformatik beschäftigt sich mit den Bereichen Design, Computergrafik, Bildverarbeitung und Multimedia. Es ist in 2 Zweige geteilt, nämlich in "Computergrafik und Bildverarbeitung" und "Design". Wenn du dich für Computer und Medien interessierst, dann bist du hier richtig. Aber Achtung: Es ist kein Photoshop/Webdesign/Animations-Studium. Falls du dich für sowas interessierst, solltest du dich eher an die TechnoZ in Salzburg oder an die FH in Hagenberg wenden.

Zweig Computergrafik & Bildverarbeitung

Hier liegt der Fokus auf der Verarbeitung von visuellen Daten und Präsentation von Daten. Beispiele: Verarbeitung von Röntgenbildern, Erstellung von 3D-Darstellungen aus 2D Aufnahmen, Entwicklung von Rendering-Systemen, Programmierung von Verkehrsüberwachungssystemen, ...

So werden in den Computergraphik Vorlesungen im Detail die verschiedenen Algorithmen zur Erstellung und auch zur Erkennung von Graphiken besprochen. Die verschiedenen Faktoren wie Lichtbrechung und Farbgebung werden euch im Detail erklärt. Da du für die Berechnungen oft Mathematik brauchst, ist in diesem Zweig auch die Lehrveranstaltung Mathematik 3 Pflicht.

Zweig Design

In diesem Zweig wird besonderes Augenmerk auf Design und Gestaltungskonzepte gelegt. Die Entwicklung und Gestaltung von BenutzerInnenschnittstellen zu Computern und Computerprogrammen ist ebenso ein Thema wie die visuelle Aufbereitung von Information (Daten, Texte, Audio, Video). So wirst du in verschiedenen Gruppenarbeiten lernen, wie Video und/oder Audioeffekte programmiert werden, wie ihr kleine Spiele programmiert und vor allem wie ihr mit den Multimedia-Anbindungen verschiedener Programmiersprachen (hier vor allem mit Java) umgeht. Außerdem wirst du in die Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie und ansatzweise auch in Kunst- und Designdisziplinen eingeführt und erhältst einen Einblick in das computerunterstützte Kooperative Arbeiten. □

Software & Information Engineering

Das Studium Software & Information Engineering befasst sich hauptsächlich mit der Entwicklung sowie Instandhaltung von Software-Applikationen. Während des Studiums werden einerseits "praxisbezogene" Kompetenzen wie Softwareentwicklung im Team, Projektmanagement, Qualitätssicherung usw. vermittelt, es gibt aber auch einen großen theoretischen Teil wo der Umgang mit verschiedenen Programmierparadigmen und -techniken oder auch Kenntnisse der theoretischen Informatik gelehrt werden.

Software Engineering

Beim Lesen des Studienplans fällt sofort auf, dass nicht nur "klassische" objektorientierte sondern auch funktionale und logikorientierte Programmierung gelehrt wird. Es bleibt aber nicht nur bei der Anwendung, auch die unterliegenden Konzepte werden in diesem Studium stärker als in anderen Richtungen vermittelt. In der Lehrveranstaltung "Übersetzerbau" entwirft und entwickelt man selbst einen Compiler für eine Sprache.

Information Engineering

Der zweite große Teil neben Softwareentwicklung ist das sogenannte Information Engineering. AbsolventenInnen sollen nach dem Studium in der Lage sein, Information sowie Wissen computergestützt zu erfassen, verarbeiten und mit den dafür passenden Methoden sowie Werkzeugen zu verwalten. So lernst du z.B. die Entwicklung von intelligenten Suchagenten, die im Internet zum Einsatz kommen und in der Lage sind, eine große Menge an Informationen zu durchsuchen und nach bestimmten Kriterien zu filtern. Dafür benötigst du eine Reihe an Lehrinhalten (Verteilte Systeme, Datenbanken, Softwareagenten, ...), die in diesem zweiten Teil vermittelt werden. □

Technische Informatik

Das Bachelorstudium "Technische Informatik" ist ein Studium, das euch immer wieder in Berührung mit der Hardware bringt, auf der die Programme eurer KollegInnen aus den anderen Bachelorstudien dann laufen. Technische Informatik bietet eine grundlagenorientierte Ausbildung in der nicht nur das Arbeiten auf hardwarenaher Ebene selbst vermittelt wird, sondern auch das Wissen, das es erst möglich macht, Hardware überhaupt zu entwickeln und zu fertigen.

Im Studium befasst ihr euch daher auch mit den technischen Grundlagen der Informatik. Da das Studium in Zusammenarbeit mit einigen anderen Fakultäten der TU angeboten wird, werdet ihr auch die eine oder andere Lehrveranstaltung besuchen, die euch in andere Gebiete der Technik hinein schnuppern lässt, vor allem in die Elektrotechnik und Physik. Mathematik ist dabei auch ein wichtiger Bestandteil des Studiums, so ist auch Mathe 3 Pflicht.

Hardwarenähe

Aber natürlich kommt das "Informatik" im Namen nicht von irgendwoher und im Studium dreht es sich noch immer hauptsächlich um Informatik. Neben hardwarenahen Programmiersprachen (z.B. C, aber auch Assembler!) und Einsichten in die Entwicklung von Betriebssystemen wie Unix, Linux und Windows lernt ihr auch mit Microcontrollern und Embedded Systems umzugehen. Auch (Kommunikations-)Netzwerke spielen hier eine Rolle. Schließlich entwerft ihr auch noch die Chips selbst.

Was mache ich damit?

Du kannst dann etwa Mobiltelefone entwickeln, (neue visionäre) Geräte der Haushalts- und Unterhaltungselektronik planen oder bei der Entwicklung mülltrennender Roboter mit-

wirken. Auch in der Automobilindustrie finden sich viele Anwendungsbereiche. Letztlich alles was klein und komplex ist und den Menschen bei ihren alltäglichen Problemen helfen kann.

Klingt ja toll, wo ist der Haken?

Da das hier aber kein Werbetext für Technische Informatik sein soll, sondern euch bei der Wahl des richtigen Studiums helfen soll, wollen wir natürlich auch die Nachteile nicht verheimlichen. Technische Informatik hat einen sehr kleinen Anteil an Wahllehre, die wiederum nur aus vertiefenden Übungen besteht. Wollt ihr in andere Gebiete der Informatik schnuppern, müsst ihr das im Rahmen der freien Wahllehre ("Freifächer") machen. Außerdem ist die Technische Informatik wahrscheinlich eines der schwierigeren Informatikstudien. Das liegt nicht nur am enormen Umfang mancher LVAs, sondern auch am Überlegenheitskomplex, den manche Lehrenden pflegen und ganz offen "nur die Besten der Besten" haben und "Normalsterbliche" doch lieber in die "nicht so wichtigen" Studien abschieben wollen. Das äußert sich oft auch in besonders schikanösen Prüfungsmodalitäten, oft gibt es mehrere Tests während des Semesters, von welchen selbstverständlich jeder einzelne positiv sein muss, um die LVA positiv abzuschließen. Oft wird diese Technik auch mit einer "harten" Männerdomäne verglichen, und ein entsprechendes Bild zieht auch entsprechend orientierte Menschen an: Der Frauenanteil in Technische Informatik ist mit Abstand der niedrigste aller Informatikstudien. Aus diesem Grund jedoch steht angehenden technischen (wie auch anderen) Informatikerinnen mit dem WIT ein Frauennetzwerk zur Verfügung, das den Einstieg in eine bisher eher von Männern bestimmte Technik erleichtert. Die Technik soll damit in eine Richtung gestaltet werden, die nicht nur von technophilen Männern geprägt ist. □

Informatikmanagement Beratung

Seit dem 01.10.2003 besteht die Möglichkeit das Studium Informatikmanagement zu inskribieren. AbsolventInnen dieser Richtung qualifizieren sich hier vor allem als Informatik-LehrerInnen/TrainerInnen. Neben technischen und theoretischen Lehrveranstaltungen liegen die Schwerpunkte im Bereich der Didaktik, Pädagogik und Kommunikation, welche sich mit auch mit nicht informatiklastigen Inhalten beschäftigen (z.B. Präsentationstechnik, Kommunikationsseminar, usw.). Ziel ist es auch, Wissen aus der Informatik zu besitzen, damit Probleme zu lösen, und dieses Wissen und diese Methoden auch an andere auf möglichst verständliche Art und Weise weitergeben zu können. Das Studium gliedert sich in ein 6semestriges

Bachelorstudium, welches mit einem 2semestrigem Masterstudium fortgesetzt werden kann.

Ein wenig anders

Achtung: Zum Unterschied zu den Studienrichtungen aus Informatik schließt Informatikmanagement mit dem Titel Bakk.rer.soc.oec bzw. Mag.rer.soc.oec ab. Das Studium wird interuniversitär betrieben: d.h. es können Lehrveranstaltungen sowohl auf der TU als auch auf der Uni Wien absolviert werden.

Das Masterstudium besteht zum größten Teil aus Wahlfächern, welche bis auf wenige Einschränkungen beliebig zusammengestellt werden können. Genauere

Bedingungen sind aus dem Studienplan[1] zu entnehmen. Zusätzlich gilt für BachelorsabsolventInnen eines Informatik-Bachelors, welche mit dem Master aus Informatikmanagement fortsetzen wollen, eine Auflage aus dem Prüfungsfach "Didaktik" im Mindestausmaß von 6 Wochenstunden. □

[1] <http://www.logic.at/informatikmanagement/>

Das Studium ist nicht gerade leicht und es gibt sowohl zwischenmenschliche als auch bürokratische Hürden auf eurem Weg zum Abschluss zu überwinden. Ihr werdet sehen, es gibt immer wieder irgendwelche Probleme.

Es ist egal, ob ihr Probleme habt, weil ihr nicht wisst, wieviele Freifächer oder Wahlfächer ihr machen müsst, ob ihr wissen wollt, was eine Bachelorarbeit ist oder was der Unterschied zwischen einer VO und einer VU ist. Wenn ihr Probleme mit Lehrenden habt, wenn eine Vorlesung nicht angeboten wird, wenn ihr keine Plätze mehr bekommen habt, wenn eine Prüfung nicht oft genug angeboten wird und vieles mehr... dann kommt zu uns, wir versuchen euch zu helfen.

Der Wissensdurst zu Studienbeginn

Gerade jetzt zu Studienbeginn werden euch besonders viele Fragen quälen: Wie komm ich zu meinem Stundenplan, welche Fächer muss ich machen, wo finde ich Hörsaal XY, ...

Wir werden euch so gut wie möglich helfen. Viele Dinge können wir euch persönlich erzählen, z.B. wie der Studienplan funktioniert, oder welche Lehrveranstaltung bei welcher Lehrperson leichter ist. Andere Dinge können wir nicht gleich aus der Welt schaffen, aber wir kennen einige Quellen um zu recherchieren oder wir wenden uns an die Personen, die versuchen euch auf die Schuhe zu treten.

Da das Studium jedoch nicht nur aus bravem Lernen und Aufsaugen vorgegebener Information besteht, sondern auch der Austausch mit Menschen im Allgemeinen nicht verloren gehen sollte (also das Soziale an sich) könnt ihr auch gerne mal so auf ein Schwätzchen vorbeischauen.

Die Beratungszeiten findet ihr auf unserer Homepage, in den zwei Wochen vor dem Studienbeginn gibts außerdem die Inskriptionsberatung. Diese findet in der "kleinen Aula" im Hauptgebäude, Stiege 2 zu den Öffnungszeiten der Studienabteilung statt. □

!!! Studieneingangsphase !!!

Seit Änderung der Studienpläne im Wintersemester 2006 gibt es eine neue Regelung für alle Studierenden, die zum ersten Mal ein Bachelorstudium der Informatik an der TU Wien inskribieren – die sogenannte Studieneingangsphase. Diese soll den Studierenden offiziell einen Anreiz bieten, ihr Studium zügiger abzuschließen und unbeliebte Lehrveranstaltungen (LVAs) nicht bis zum Studienende hinauszuschieben. Unserer Meinung nach ist dies allerdings der falsche Weg, und wird vermutlich den meisten Studierenden eher Steine in den Weg legen als den Abschluss des Bakkalaureates zu beschleunigen; es war jedoch trotz unseres vehementen Protestes nicht durchzusetzen, diese Regelung fallen zu lassen. Wir haben die vielen Nachteile der STEP im Vorlesungswiki[1] gesammelt.

Welche Konsequenzen hat das für mich?

Die so genannte Grundstudiumsregelung oder Studieneingangsphase (kurz STEP), wie sie im Studienplan[2] unter Punkt 1.6, Absatz (2) festgelegt ist, besagt, dass die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter (also etwa einer UE, VU, LU, etc.) oder zur Vorlesungsprüfung einer VO, welche laut Semesterempfehlung dem 4., 5. oder 6. Semester eines der Bachelorstudien angehören, nur dann erfolgt, wenn ihr 54 ECTS-Punkte aus den Lehrveranstaltungen der ersten beiden Semester vorweisen könnt.

in der Praxis

Etwas einfacher: bevor ihr Pflicht-Lehrveranstaltungen aus den späteren Semestern machen könnt, müsst ihr erst 90% des Grundstudiums abgeschlossen haben.

Ausnahmen

Soweit die schlechte Nachricht – es gibt jedoch auch einige Ausnahmen. Erstens sind nicht alle Lehrveranstaltungen dieser Semester betroffen (die komplette Liste findet ihr im Studienplan), zweitens werdet ihr nicht von einer LVA wieder abgemeldet, zu der ihr euch anmelden konntet, obwohl ihr offiziell noch nicht das Kriterium erfüllt habt. Das gibt den ProfessorInnen die Möglichkeit, die Regelung bei ihren LVAs nicht umzusetzen, wenn sie dies nicht wollen.

Reduzierung des Ausmaßes

Außerdem ist im Studienplan noch ein Passus enthalten, der es der Studienkommission erlaubt, das Ausmaß der Regelung (die 54 ECTS) zu reduzieren, wenn die Abhaltung der LVAs des Grundstudiums nicht gesetzlich korrekt abläuft. Sollte euch also in einer der Lehrveranstaltungen etwas sonderbar oder ungesetzlich vorkommen, bitte einfach mal ein Mail an fsinf@fsinf.at schicken – vielleicht können wir dann diese 54 ECTS verringern. □

[1] <http://vowi.fsinf.at/wiki/STEP>

[2] http://www.logic.at/informatik/sp_informatik.pdf

Inskription

Inskribieren leicht gemacht mit dieser Anleitung in vier Schritten. Gültig für StaatsbürgerInnen eines EU-Staates.

1. Online-Erfassung

Zuerst musst du dich online vorerfassen lassen, das ist über die Webseite der Studien- und Prüfungsabteilung[1] im TUWIS[2] möglich. Dabei bekommst du eine sogenannte "Sequenznummer" (das ist noch nicht deine Matrikelnummer!). Mit dieser Nummer gehst du dann zur Inskription (Schritt 2).

2. Inskription

Während den Öffnungszeiten in der Zulassungsfrist (bis Ende Oktober) stattend du der Studien- und Prüfungsabteilung (Karlsplatz 13, A-1040 Wien) einen Besuch ab, bei dem du folgendes mitbringst:

- * deine Sequenznummer
- * ein Passfoto
- * Reisepass; bzw. Staatsbürgerschaftsnachweis plus amtlicher Lichtbildausweis
- * Reifezeugnis bzw. Studienberechtigungs-nachweis
- * Nachweis der Sozialversicherungsnummer (z.B. eCard)

3. Studiengebühren

Bei der Inskription erhältst du einen Erlagschein. Mit diesem zahlst du die Studiengebühren plus ÖH-Beitrag ein.

4. Zusendung

Nach dem Einlangen der Studiengebühren bei der Universität bekommst du das Studienblatt, die Studienbestätigungen und das Semesteretikett per Post zugeschickt. Das Semesteretikett klebst du dann einfach in deinen Studierendenausweis, womit der Inskriptionsvorgang abgeschlossen ist und du ordentlicher Student bzw. ordentliche Studentin bist. □

[1] http://www.tuwien.ac.at/dienstleister/weitere/studien_und_pruefungsabteilung/

[2] http://tuwis.tuwien.ac.at/ora/tuwis/student/anmeldungen.index_html

Mitbelegen

Mitbelegen heißt, dass du auf einer anderen Universität Prüfungen für dein Studium machen kannst. Für Studierende der Informatik sind zwei Universitäten besonders interessant: zum einen die Universität Wien, an der ebenso Studien der Informatik angeboten werden, vielleicht gibt es hier Kenntnisse die du dir gerne aneignen möchtest; Und zum anderen die Medizinische Universität Wien, die vor allem von medizinischen InformatikerInnen geschätzt wird. Auch hier gibt es Lehrveranstaltungen, die das Spektrum deines Studiums erweitern.

How to do it

Auf der Universität Wien und auf der Medizinischen Universität Wien kannst du per Fax oder per E-Mail mitbelegen. Vorher musst du allerdings noch eine online Vorerfassung machen (nur beim ersten Mal mitbelegen). Dann einfach das Studienblatt und die Innenseite des Studierendenausweises faxen bzw. einscannen und mit einem formlosen Brief mit dem Ansuchen um Mitbelegung abschicken. Wie bei allen anderen Universitäten gibt es auch hier die Möglichkeit in die Studien- und Prüfungsabteilung direkt zu gehen, allerdings raten wir hiervon ab, da das nur mit unnötigen Wartezeiten verbunden ist.

Universität Wien

Referat Studienzulassung Universität Wien
Dr. Karl Lueger-Ring 1
A-1010 Wien

Tel: +43 (1) 4277/ 12101

Fax: +43 (1) 4277/ 9121

mail: referat.studienzulassung@univie.ac.at

<http://studieren.univie.ac.at/>

Onlineerfassung:

<http://www.univie.ac.at/zulassung>

Medizinische Universität Wien

Studien- und Prüfungsabteilung Medizinische Universität Wien

Spitalgasse 23

Ebene 00

A-1090 Wien

Tel: +43 1 401 60-210 00

Fax: + 43 1 401 60-921 000

mail: studienabteilung@meduniwien.ac.at

<http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=12>

Onlineerfassung:

<http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=81>

Beginners' Day

Neue Informatik-Studierende ("Erstsemesterige") werden auch dieses Jahr wieder mit großem Getöse auf der TU Wien empfangen.

Anders als geplant beginnt der 1. Tag auf der TU Wien nicht mit Mathe 1, sondern mit dem so genannten Beginners' Day. Dieser wird, wie der Name schon sagt, einen ganzen Tag eurer Zeit beanspruchen - das heißt, wenn ihr wollt. Denn wie so vieles auf der Uni ist auch der Besuch dieser Veranstaltung völlig freiwillig :-)

Beginners' Welcome

Beginn ist am 30. September 2008 um 10:00 Uhr im Audimax [1], die aktuellen Infos bekommt ihr unter [2]. Enden wird es auch dieses Jahr erst, wenn die Letzten das am Abend stattfindende Fest der Fachschaft Informatik verlassen. Wie war es letztes Jahr? Pünktlichst stapelten sich Studierende zu Hunderten auf den Sitzplätzen und Stufen des Audimax. Nach der Begrüßung durch Karin Hrabý (die Organisatorin des Beginners' Day) versuchten StudierendenvertreterInnen (ergo wir), sowie die ProfessorInnen Steinhardt, Freund und Kappel Informationen zu den Studien, zu den Instituten und zu verschiedenen Personen zu geben. In weiterer Folge wurden die Studierenden in vier Gruppen aufgeteilt und auf die Institute losgelassen.

Beginners' Trail

Der Beginners' Trail soll den Erstsemestrigen einen kleinen Einblick in die Institute und die Abteilungen der Fakultät für Informatik geben. Die Studierenden sollen herausfinden, wer was macht und was sie im Studium erwartet. Ziel des Beginners' Trail ist es, möglichst viele Stempel zu sammeln, um an dem Gewinnspiel teilzunehmen. Im vergangenen Jahr gabs viel zu gewinnen - zu den Hauptpreisen zählte eine Xbox 360, ein iPod Nano...

Beginners' Party

Nachdem die zehn Hauptpreise gezogen und verteilt sind, geht es für die Erstsemestrigen zwei Stockwerke höher und auch im Keller gleich richtig zur Sache (du brauchst nur dem Lärm zu folgen *g*). Die Fachschaft veranstaltet im Rahmen des Beginners' Day eine Beginners' Party im altgewohnten Stil. Wie immer natürlich in den heiligen Hallen der fsinf und im Vorraum des Informatik-Hörsaals[3]. Hier sollen sich natürlich ältere Semester nicht ausgeschlossen fühlen. Weitere Infos findet ihr auf unserer Homepage[4].

Empfehlung

Trotz eingangs erwähnter Freiwilligkeit legen wir euch ans Herz, am Beginners' Day teilzunehmen. Ihr werdet jede Menge Lehrende und Institute kennenlernen (wobei sich sonst Erstere gern in Letzteren verstecken :-), die TU erforschen können und vielleicht Nützliches erfahren. Und falls es nicht so toll wird, könnt ihr auf jeden Fall Feedback geben, wie es nächstes Jahr besser gemacht werden kann. □

[1] Getreidemarkt 9, 1060 Wien

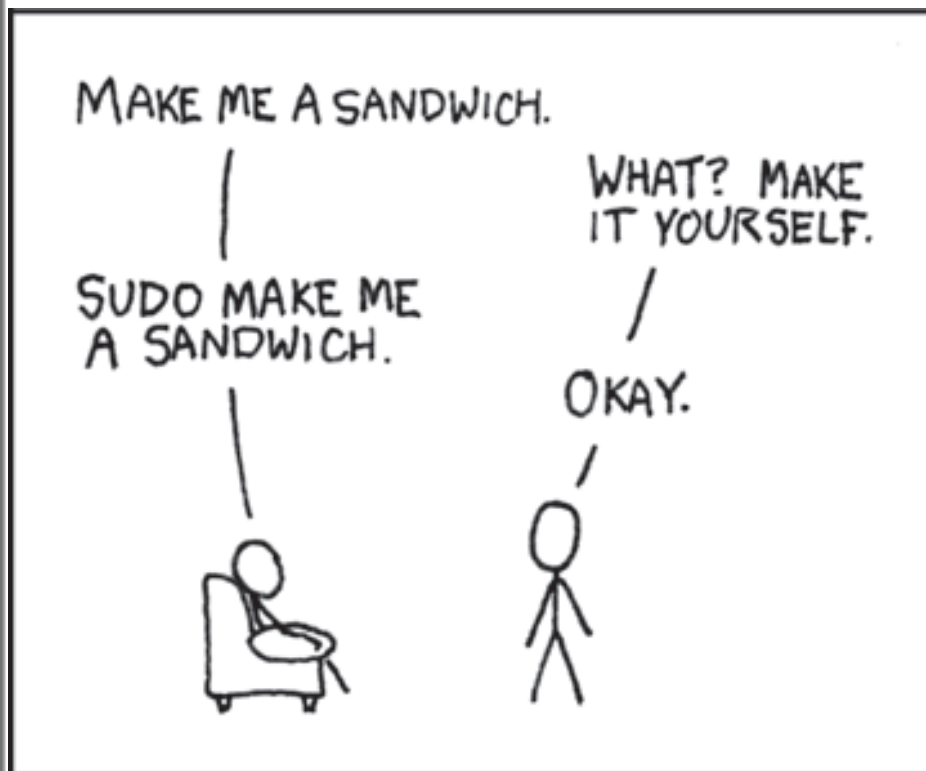
[2] <http://informatik.tuwien.ac.at/beginners.html>

[3] <http://www.wegweiser.ac.at/tuwien/hoersaal/INFH.html>

[4] <http://fsinf.at/>

Humor für Zwischendurch

Weil das Studium leider auch fad sein kann, etwas Humor für Zwischendurch.



Wenn wer Hilfe braucht fragt einfach eure/n Nachbar/in ;-).

Prolog

Heuer wird wieder das „Propädeutikum für Informatik“, kurz Prolog, auf der TU Wien angeboten. Der Prolog soll eine Vorbereitung auf das Informatikstudium bieten und den NeuanfängerInnen den Einstieg erleichtern. Er findet in den ersten beiden Wochen des Wintersemesters statt, die Lehrveranstaltungen des ersten Semesters beginnen erst danach.

Studierende kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzung aus der Schule an die Universität. So haben zum Beispiel StudienanfängerInnen aus HTLs zum Teil schon sehr gute Programmierkenntnisse, andere haben noch sehr wenig Erfahrung im Programmieren. Aber auch die Vorstellungen davon, was Informatik ist und was in einem Informatikstudium vermittelt wird, sind sehr unterschiedlich. Der Prolog soll den Studierenden die fachlichen Voraussetzungen mitgeben werden, um die Lehrveranstaltungen des Studienplans von Beginn an voll zu verstehen und auch im Laufe des Semesters erfolgreich abzuschließen. Dabei geht es nicht um eine „vorausseilende Nachhilfe“, sondern eher darum, Unterschiede auszugleichen und eine gemeinsame Basis für den Start ins Studium zu schaffen.

Studium?

Worum geht es im Informatik-Studium eigentlich, wie sehen die Berufsbilder aus und welche Anforderungen werden gestellt? Was ist Informatik aus universitärer Sicht? In diesem Block wird es auch einige Vorträge von DiplomandInnen, DissertantInnen und bereits in die Wirtschaft gegangene AbsolventInnen geben.

Computer?

Alles rund um das Betriebssystem am Beispiel von GNU/Linux. Weiters wird für Leute, die noch nie einen PC von innen gesehen haben, ein PC in seine Einzelteile zerlegt.

Algorithmen?

Es werden Algorithmen, gedankliche Grundlagen des Programmierens und das schrittweises Lösen von Problemen erklärt.

Programmieren?

Grundkenntnisse anhand der Programmiersprachen Java, erste (Programm)-Schritte, praktische Übung. Es wird vermittelt, wie Algorithmen (s.o.) und Abläufe in die Tat umgesetzt werden.

Mathematik?

Auch der Grundkurs Mathematik ist in den ersten beiden Semesterwochen in den Prolog integriert. Dort soll Studierenden weitergeholfen werden, die sich mit der universitären Mathematik schwerer tun. Es ist für alle ratsam es sich anzusehen, da Mathematik am Anfang für viele die größte Hürde darstellt. □

Link:
<http://www.cs.tuwien.ac.at/prolog>

LVAs des ersten Semesters

Hier wollen wir dir kurz alle Lehrveranstaltungen (LVAs), die für das erste Semester vorgeschlagen sind, vorstellen. Du findest viele Tipps und Tricks zu den Lehrveranstaltungen auch im VorlesungsWiki: <http://vowi.fsinf.at>

Einführung in das Programmieren

In der Vorlesung mit Laborübung (VL) "Einführung in das Programmieren" sollen grundlegende Programmierkenntnisse theoretisch vermittelt und in die Praxis umgesetzt werden. Anhand der Programmiersprache Java werden die Grundlagen veranschaulicht.

Übungsmodus

Die Übung läuft folgendermaßen ab: Es gibt zuerst eine Vorbereitungsphase, in der die Vorlesung auch schon abgehalten wird und Beispielabgaben zum Selbsttest gemacht werden können, die nicht beurteilt werden. Danach startet die Beurteilungsphase, bei der verpflichtende Beispielabgaben gemacht werden müssen, zwei schriftliche Teilprüfungen abzulegen sind und noch ein Abgabegespräch mit einem Tutor oder einer Tutorin zu absolvieren ist. Die Vorlesung läuft parallel weiter.

Abholung und Abgabe von Beispielangaben erfolgt automatisch über die EPROG-Webseite. Die Überprüfung des Programmcodes auf Korrektheit wird ebenfalls automatisch durchgeführt; verhält sich das Programm wie in der Spezifikation verlangt, gibt es die volle Punktzahl, ansonsten für jeden Fehler Abzüge. Außerdem werden alle Abgaben in ein Mustererkennungsprogramm geladen – sind sich zwei Abgaben syntaktisch zu ähnlich werden deren UrheberInnen zu einem Kontrollgespräch eingeladen. Je nachdem, wie überzeugend die Argumentationskette vorgebracht wird, besteht die Möglichkeit, die Punktzahl für das Beispiel zu behalten, zu verlieren

oder auch zu erhöhen.

Für Studierende, die noch wenig bzw. gar keine Programmiererfahrung haben, werden angeleitete Übungsgruppen angeboten, in denen in Kleingruppen die praktischen Aspekte des Programmierens gemeinsam mit TutorInnen erarbeitet werden. [1]

Mathematik Vorlesung

Mathematik früh am Morgen ... die Vorlesung handelt vom "Werkzeug der InformatikerInnen" – der Mathematik. Die Grundkenntnisse aus Gymnasium und HTL werden wiederholt und erweitert, die Materie von der wissenschaftlichen und theoretischen Seite betrachtet. Da diese Grundkenntnisse wahrscheinlich so verschieden sind, wie eure Mitstudierenden auch, und weil gerade die Vortragenden oft eine andere Definition von Grundlagen haben, wird der "Grundkurs Mathematik" als Freifach angeboten. So manch einer verliert nach einigen Vorlesungen den roten Faden oder findet ihn gar nicht mehr, was auch leicht passieren kann, wenn mensch 10 Minuten zu spät kommt. Viele Studierende verschieben daher die VO-Prüfung Mathematik auf einen späteren Zeitpunkt. Aber es gilt: besser gleich als gar nicht machen :).

Mathematik Übung

In einer der ersten Vorlesungen werden die Übungsgruppen zu dieser Vorlesung bekannt gegeben - Sie werden jeweils von unterschiedlichen Lehrenden zu unterschiedlichen Zeiten an 3 oder 4 Tagen in der Woche abgehalten. Die Übungen bestehen im allgemeinen aus 5-7 zuvor bekannt gegebenen Beispielen, die so weit wie möglich durchgerechnet werden sollten. Für jedes, als vorbereitet angegebene Beispiel wird ein Punkt vergeben. Für einen erfolgreichen Abschluss müssen zwischen 50

und 75 Prozent der Beispiele gelöst werden, dies variiert von Jahr zu Jahr. Während der wöchentlichen Übungsstunde werden dann Leute ausgewählt, die ein von ihnen gelöstes Beispiel an der Tafel präsentieren müssen. Pro Semester sollte damit gerechnet werden, 2 bis 3 Mal an der Tafel stehen zu müssen. Dieser Modus gilt auch für manch andere Übungen wie z.B. Algotat.

Dazu kommen dann noch drei Übungstests, von denen nur die zwei besten gewertet werden. Diese müssen beide positiv sein. Damit ist Mathe ein sehr aufwändiges und zeitraubendes Fach im ersten Semester.[2]

Grundzüge der Informatik

Beginnend mit der Informationstheorie, werden hier die unterschiedlichsten Inhalte vermittelt, von Codierungen über Boolesche Algebra und Fuzzy Logic ist vielerlei Interessantes und auch Grundlegendes für angehende InformatikerInnen dabei.

Leute vom Gymnasium werden hier vielleicht Neuland betreten, wohingegen HTL-AbsolventInnen wahrscheinlich mit dem Stoff zumindest teilweise vertraut sein dürften. Das begleitende Buch von Prof. Schildt ist recht interessant geschrieben und klar strukturiert. Diejenigen, die sich das Selbststudium zutrauen und weder Gefallen an der Vorlesung finden, noch Verlangen nach einem Schlafmittel haben, können sich das notwendige Wissen vollständig über das Buch aneignen und den Besuch der Vorlesung einschränken.

Zur Beurteilung gibt es zwei rechnergestützte Übungstests während des Semesters und einen Abschlusstest am Ende des Semesters. Die Tests sind sehr praxisorientiert und befassen sich besonders mit der Booleschen Algebra, KV-Diagrammen und Zahlensystem-Umrechnungen.

Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik

Die Themen dieser LVA sind an aktuelle Ereignisse angepasst, dabei geht es primär um die Auswirkung des Computers auf die Gesellschaft in sämtlichen Bereichen, Ethik und Moral in der Informationstechnologie, sowie wirtschaftliche und juristische Faktoren. So werden z.B. auch Themen wie Überwachung, Software-Patente, Filesharing, Privatsphäre und Copyright/Copyleft behandelt.

Es werden aber auch historische Themen rund um die Entwicklung des Computers und der Wissenschaft Informatik behandelt. Insgesamt ist es eine interessante und wichtige Vorlesung in einem Studienzweig, in dem soziale und moralische Themen meist sekundär und undefiniert sind.

Zusätzlich werden noch Übungsaufgaben abgehalten, die sich jedoch jedes Jahr ändern.

Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Informatik

Diese Lehrveranstaltung behandelt, ähnlich wie Gesellschaftliche Spannungsfelder der Informatik, einige Auswirkungen der Informatik auf unsere Gesellschaft, allerdings aus einer etwas anderen Perspektive. Vielfach wird auf die Folgen und Konsequenzen der Computerisierung eingegangen, was sowohl Nutzen als auch Gefahren betrifft, aber auch das Gesellschaftsverhältnis der Informatik als eine Gestaltungswissenschaft wird behandelt.[3]

Grundlagen Methodischen Arbeitens

Das Seminar "Grundlagen Methodischen Arbeitens" wird von verschiedenen ProfessorInnen zu verschiedenen aktuellen Themen abgehalten. Es werden kleinere Gruppen gebildet, und die Aufgabe besteht primär darin, Material zu einem Thema zu sammeln, aufzubereiten und (meist in Form von Kurzreferaten) in der Gruppe zu erarbeiten. Am besten ist es daher, sich für ein Thema zu entscheiden, das besonders interessant erscheint. Vorkenntnisse

können hilfreich sein, sind aber sicherlich nicht zwingend.

Die Beurteilung erfolgt je nach Institut unterschiedlich. Möglich sind sowohl die Abgabe einer rund 5 bis 10-seitigen Seminararbeit (bei Gruppenbildungen auch dementsprechend mehr), aber auch ein Vortrag ist durchaus üblich. Besonderer Wert wird dabei auf die wissenschaftliche Verwendbarkeit gelegt – das heißt: Quellen angeben, Zitate referenzieren, sowie Schlussfolgerungen begründen.

Auswahl

Es werden mehrere Dutzend verschiedene Seminare angeboten – davon musst du selbstverständlich nur eines machen und nicht alle. Die Themen und Vortragenden werden bei einer gemeinsamen Vorbesprechung vorgestellt.

Die Anmeldung zu den Seminaren wird einige Stunden nach der Vorbesprechung freigeschaltet. Du solltest versuchen, die Anmeldung nicht all zu lange vor dir herzuschieben, die Plätze in den Gruppen sind beschränkt und es kann vorkommen, dass du bis zum nächsten Semester warten musst. Das ist aber nicht weiter tragisch, nachdem kein Fach vor dem 4. Semester auf dem Seminar aufbaut. □

- [1] <http://tosca.inflab.tuwien.ac.at/eprog>
- [2] <http://www.algebra.tuwien.ac.at/institut/inf/index.html>
- [3] <http://www.media.tuwien.ac.at/a.steinhardt>

LVA-Typen

Im Studium gibt es drei Arten von Fächern: Pflichtfächer, Wahl- bzw. Vertiefungsfächer und Freie Wahlfächer.

Pflichtfächer

Von den Pflichtfächern musst du alle absolvieren.

Wahlfächer (Vertiefungsfächer)

Die Wahlfächer sind im Studienplan genau geregelt, es gibt sogenannte Wahlfachkataloge, aus denen du dir eine gewisse Anzahl an Lehrveranstaltungen aussuchen musst.

Freie Wahlfächer (Freifächer)

Als freie Wahlfächer kannst du alle Lehrveranstaltungen wählen, die an anerkannten in- und ausländischen Universitäten angeboten werden. Diese müssen auch nichts mit Informatik zu tun haben. Weiters müssen im Rahmen der Freien Wahlfächer 3.0 ECTS aus dem Katalog "Soft Skills & Gender Studies" belegt werden. Insgesamt musst du 18 ECTS an Freifächern zusammen bekommen. □

Anmelde- und Anwesenheitspflicht

Zwei Fragen werden immer wieder gestellt: Muss ich mich da anmelden? Wie ist das mit Anwesenheitspflicht?

Vorlesungen

In Vorlesungen gibt es weder eine Anmeldung, noch eine Anwesenheitspflicht. Das heißt, du gehst einfach hin wenn du willst oder lernst das Thema aus dem Skriptum (bzw. Buch, Overhead-Folien, Online-Mitschriften etc.). Für die Prüfung (die am Ende des Semesters, aber auch 3x/Semester für die nächsten drei Semester angeboten werden) musst du dich dann aber anmelden und dann auch hingehen. Das ganze hat den Vorteil, dass es zeitlich sehr flexibel ist, was gerade berufstätigen Studierenden entgegen kommt. Auf der anderen Seite ist auch kein externer Druck da, weshalb du dich selbst dazu motivieren musst hinzugehen. Bei einer Anmeldung und Nichterscheinen erhältst du kein negatives Zeugnis (du kannst höchstens für den nächsten Termin gesperrt werden, passiert aber selten).

Übungen, Seminare usw.

In Übungen und Seminaren gibt es meist sowohl Anmelde- als auch Anwesenheitspflicht. Oft kannst du einen Großteil der Arbeit über das Internet erledigen (etwa bei Programmierübungen), es gibt aber immer auch einen Anteil, bei dem du wirklich auf der Uni sein musst. Das kann von zwei oder drei Abgabegesprächen bis zu wöchentlichen Übungen (etwa Mathematik 1 UE) reichen. Natürlich kannst du trotzdem vereinzelt fehlen, wie das geregelt wird, erfährst du normalerweise in der Vorbesprechung.

Vorbesprechung

Die erste Vorlesung ist meist die sogenannte Vorbesprechung, sowohl für die Übung, als auch die Vorlesung. Für Seminare ist die Vorbesprechung meistens extra angegeben. Dort solltest du auf jeden Fall hingehen, da erfährst du nämlich alles Wissenswerte für die Lehrveranstaltung: Also wo, wann und wie findet sie statt, wie ist das mit Anwesenheitspflicht, welche Unterlagen kannst du verwenden, wie läuft die Übung ab, wann sind die Prüfungen, wie ist der Modus der Prüfung ... □

How to Stundenplan

Wie komme ich zu meinem Stundenplan?

Vor Semesterbeginn stehen Studierende vor der, für StudienanfängerInnen oft unlösbaren, Aufgabe sich einen Stundenplan für das (erste) Semester zusammenzustellen. Im Gegensatz zur Schule hast du dabei aber die große Freiheit deinen Stundenplan (fast) ganz nach deinen persönlichen Wünschen zu gestalten. Du kannst prinzipiell jede Lehrveranstaltung (LVA), die auf den Unis, auf denen du inskribiert bist, angeboten wird, belegen. Du kannst

also als InformatikstudentIn an der TU Wien jede LVA der TU Wien, auch wenn sie gar nichts mit Informatik zu tun hat, belegen. Der einzige Ort, an dem Beschränkungen dafür definiert werden können, ist der Studienplan[1]. So unterliegst du als StudentIn eines Bachelorstudiums den Beschränkungen der Studieneingangsphase "STEP" (siehe eigener Artikel).

Eine erste Hilfestellung bei der Auswahl der LVAs bietet die Semesterempfehlung im Studienplan. Wie schon das Wort besagt, handelt es sich hierbei um eine Empfehlung, daher kannst du natürlich auch schon im ersten Semester Lehrveranstaltungen besuchen, die erst für spätere Semester empfohlen werden (mit den Einschränkungen der STEP). Du solltest dich aber vorher über die Vorkenntnisse, die in der LVA erwartet werden, erkundigen und gegebenenfalls ein wenig Vorarbeit leisten. Gute Quellen sind hierfür vor allem das VoWi[2] und die Homepage der jeweiligen LVA bzw. die Seite im TUWIS[3]. Du solltest auch nicht vergessen, dass es auch LVAs gibt, die nicht im Studienplan stehen: Es gibt sowohl weiterführende LVAs, die nicht Pflicht sind, als auch LVAs die keinem bestimmten Studienplan zugeordnet werden können (etwa "Soft Skills"-LVAs). Solche LVAs findest du also nicht im Studienplan sondern entweder im TUWIS und/oder dem VoWi. □

- [1] http://www.logic.at/informatik/sp_informatik.pdf
- [2] "VorlesungsWiki", siehe <http://vowi.fsinf.at> und Artikel in diesem Heft
- [3] <http://tuwis.tuwien.ac.at>

Anrechnungen

Du betreibst ein Nebenstudium oder hast eine berufsbildende Ausbildung hinter dir? Dann besteht eventuell die Möglichkeit, dass du dir die eine oder andere Lehrveranstaltung anrechnen lassen kannst. Die dafür zuständige Person ist der Studiendekan für Informatik Prof. Rudolf Freund[1]. Das notwendige Anerkennungsformular befindet sich auf seiner Website zum Herunterladen.

Achtung! Dieses Formular muss beidseitig bedruckt sein. Es ist nicht möglich, die 2 Seiten des Formulars auf 2 einzelnen Zetteln abzugeben, es reicht auch nicht die beiden Zettel zusammenzuheften. Es muss ein beidseitig bedrucktes Formular sein.

Was du dafür brauchst ist der Nachweis deiner bereits erbrachten Leistung in Form von Zeugnissen, Bescheiden, usw. sowie etwas Verhandlungsgeschick, um die Gleichwertigkeit zu begründen.

Insbesondere für manche HTL AbsolventInnen ist die Möglichkeit, Anrechnungen durchzuführen sehr interessant, je nach Schwerpunkt der HTL können sie sich mehr oder weniger LVAs des Grundstudiums anrechnen lassen[2].

Warning: danger ahead

Allerdings bergen angerechnete Lehrveranstaltungen eine Gefahr: Sie können nicht als Leistungsnachweis für die Familien- oder Studienbeihilfe erbracht werden. Dafür zählen nur LVAs bei denen du die Prüfung gemacht hast. Vom Prüfungsrecht her zählen Anerkennungen aber als ganz normale Prüfungen, das bedeutet du kannst bis zu einem halben Jahr nach deiner Anrechnung die Prüfung noch einmal machen, die Anrechnung zählt als Prüfungsantritt und es gilt in jedem Fall das letzte Zeugnis (siehe Prüfungsrecht).

[1] <http://www.logic.at/staff/rudi/>

[2] <http://www.logic.at/staff/rudi/htlinformationen.html>

VorlesungsWiki-VoWi <http://vowi.fsinf.at>

Das VorlesungsWiki (oder kurz "VoWi")[1] ist unsere Variante eines "kommentierten Vorlesungsverzeichnisses". Eigentlich ist die Benennung etwas ungenau: Natürlich findest du im VoWi nicht nur Vorlesungen sondern mittlerweile fast 350 Lehrveranstaltungen (LVAs) aller Typen. Das VoWi ist also eine Sammlung von Meinungen, Materialien und Informationen zu LVAs. Damit sind aber, im Unterschied zum TUWIS, keine aktuellen Vortragszeiten und -orte gemeint, sondern vor allem die Meinungen der Studierenden selbst zu den LVAs. Das VoWi enthält also all jene Informationen, die Lehrende oft nicht geben können oder wollen, und stellt gleichzeitig eine Plattform zum Schmökern dar, die das Finden von "exotischen" LVAs, Prüfungsordnern, Unterlagen usw. erleichtern soll.

So findest du darin unzensurierte Meinungen über die Qualität des Vortrags und der Unterrichtsmaterialien, alte Prüfungsangaben, Prüfungsberichte, Angaben über benötigte Vorkenntnisse oder Schwierigkeit von LVAs und auch Hinweise auf weiterführende und alternative LVAs.

JedeR kann mitmachen!

Ein solches Projekt kann natürlich nicht von einigen wenigen Menschen allein umgesetzt werden, sondern lebt vor allem davon, dass viele Studierende

von ihren ganz persönlichen Erfahrungen berichten und von ihnen absolvierte Prüfungen beisteuern[2].

Aus diesem Grund verwenden wir für das VoWi MediaWiki, eine Software die für Wikipedia[3] geschrieben wurde, aber mittlerweile von vielen anderen Projekten, im Rahmen derer kollaborative Inhalte erstellt werden, verwendet wird. Jede und jeder kann ganz nach Belieben neue Lehrveranstaltungsbeschreibungen erstellen oder bereits vorhandene editieren, erweitern oder kommentieren. Wir haben die Software noch erweitert um das Suchen nach interessanten LVAs und das Hochladen neuer POs ("Prüfungsordner", das sind alte Prüfungsangaben), Mitschriften und Zusammenfassungen zu erleichtern.

Auf vowi.fsinf.at geht es los, dort findest du, neben einer Anleitung zur relativ einsteigerfreundlichen Wiki-Syntax, Hilfe zum Anlegen von neuen Artikeln, zum Editieren bestehender und zum Hochladen von Mitschriften. Es gibt auch bereits genügend Einträge, an denen du dich orientieren kannst.

Mit dem Ziel viel Nützliches zu sammeln, bitten wir dich darum, möglichst viele Lehrveranstaltungen, die du besucht hast, im VoWi zu kommentieren!□

[1] <http://vowi.fsinf.at>

[2] siehe das Kapitel "Nach der Prüfung" im Artikel "Prüfungsrecht" Seite 28

[3] <http://www.wikipedia.org>

Beihilfen allgemein

Die Frage nach der Finanzierung des Studiums ist etwas, dass viele Studierende beschäftigt. Staatliche Unterstützung dabei gibt es hauptsächlich in der Form der Familienbeihilfe und der Studienbeihilfe, darüber hinaus gibt es noch weitere staatliche (Leistungsstipendium, Studienunterstützung, ...) und private Beihilfen (Stiftungen, Förderungen, ...). Weiterführende Informationen dazu findest du auf der Webseite, bzw. in der Sprechstunde des Sozialreferats der HTU[1] und in der Broschüre der ÖH-Bundesvertretung[2]. Auch die telefonische Beratung der Stipendienstelle[3] ist sehr kompetent und in der Regel auch freundlich.

Studienwechsel

Das Studium darf zweimal gewechselt werden. Ein Wechsel wirkt sich nicht schädlich auf die Studienbeihilfe aus, wenn du die vorherige Studienrichtung nicht mehr als zwei Semester inskribiert hast. Auch ein Wechsel zu einem schon einmal betriebenen Studium gilt als Studienwechsel (z.B. Inf-BWL-Publizistik-Inf: der letzte Wechsel besiegelt das Ende des Studienbeihilfenanspruchs).

Die Studienwechselregelung wurde entschärft, da es möglich ist, auch bei einem späteren Wechsel nochmals Studienbeihilfe zu erhalten – nämlich dann, wenn du in der neuen Studienrichtung gleich viele Semester gemeldet bist, wie in den zuvor betriebenen. Bei einem Studienwechsel nach dem 1. Semester kann beim geforderten Leistungsnachweis (nach dem 2. Semester) der Studienerfolg je zur Hälfte aus beiden Studienrichtungen nachgewiesen werden. Nach den ersten beiden Semestern der neuen Studienrichtung ist der geforderte Leistungsnachweis im vollen Umfang vorzulegen. Wichtig ist aber, dass du einen neuen Antrag stellst!

Nicht als Studienwechsel gelten

- Studienwechsel, die durch ein unabwendbares Ereignis ohne Verschulden des/der Studierenden zwingend herbeigeführt wurden (z.B. bleibende Handverletzung bei Klavierstudium, Allergie gegen bestimmte Laborstoffe bei Chemiestudierenden).
- Studienwechsel, bei denen die gesamten Vorstudienzeiten für die Anspruchsdauer des nunmehr betriebenen Studiums berücksichtigt werden.

Mehrere Studien

Für die Familienbeihilfe bzw. das Stipendium musst du ein Hauptstudium angeben. Das ist jenes Studium, aus dem du die Nachweise über erbrachte Erfolge bringen musst. Du kannst aber als sogenannte Nebenstudien so viele Studien inskribieren wie du möchtest. □

[1] <http://tweedy.htu.tuwien.ac.at/referate/sozial/>
[2] http://www.oeh.ac.at/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/sozial08_web.pdf
[3] <http://www.stipendium.at>

Familienbeihilfe

Damit du zum Bezug der Familienbeihilfe berechtigt bist, darfst du das 26. (27. für Personen die den Zivil/Präsenzdienst abgeleistet haben, Mütter oder Studierende mit erheblicher Behinderung) Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Außerdem muss mindestens einer der folgenden Punkte auf deine Eltern bzw. Unterhaltspflichtigen zutreffen:

- * Österreichische Staatsbürgerschaft, Wohnsitz und Lebensmittelpunkt in Österreich
- * sofern in einem zwischenstaatlichen Abkom-

men vorgesehen: Mindestens 60 Monate langer, ständiger Aufenthalt in Österreich oder seit mindestens 3 Monaten nicht-selbstständig erwerbstätig.

* Staatenlosigkeit oder Status als anerkannter Flüchtling gemäß den Genfer Konventionen.

Bezugsberechtigte

Wie bisher sind deine Eltern und nicht du bezugsberechtigt, außer sie kommen ihrer Unterhaltspflicht dir gegenüber nicht nach, in diesem Fall kannst du die Beihilfe nach einem Antrag direkt selbst beziehen.

Zuständigkeit

Die zuständige Familienbeihilfestelle ist immer das Wohnsitzfinanzamt des/der Bezugsberechtigten. Dort kannst du bei Fragen meist auch einfach anrufen.

Anspruchsdauer

Als StudentIn eines Bachelorstudiums hast du 8 Semester lang Anspruch auf Familienbeihilfe: 6 Semester Mindeststudiendauer zuzüglich 2 Toleranzsemester. Für das Masterstudium hast du 4 + 1 Semester lang Beihilfenanspruch. Solltest du an Behinderungen irgendeiner Weise leiden, kann es gut sein, dass du weitere Toleranzsemester bekommst. Einfach nachfragen.

Studienerfolgsnachweis

Nach Ende des 2. Semesters musst du einmalig positive Zeugnisse über 8 Semesterwochenstunden vorweisen können. Wenn du im Sommersemester zu studieren beginnst, musst du nach Ende des 3. Semesters 12 nachweisen. Solltest du dazu nicht in der Lage sein, verlierst du den Anspruch auf Familienbeihilfe, bis du eben diese 8 Wochenstunden vorweisen kannst.

Anspruchsverlust

Du kannst den Anspruch auf die Familienbeihilfe unter Anderem durch folgende Gründe verlieren:

- * mehr als zwei Studienwechsel oder ein Studienwechsel nach Ende der Inskriptionsfrist des 3. Semesters.
- * Vollendung des 26. bzw. 27. Lebensjahres
- * Überschreitung der Anspruchsdauer
- * Keine Bescheinigung über günstigen Studienerfolg
- * Zu versteuerndes Jahreseinkommen von mehr als 9.000 Euro
- * Beendigung des Studiums

Rückzahlung

Das Finanzamt kann von Dir auch die Familienbeihilfe zurückfordern, wenn Du gar keine Prüfungen machst. Damit dies nicht geschieht, musst Du irgendwelche Prüfungen aus Deinem Studium machen, selbst wenn diese negative sind. □

Studienbeihilfe

Die Idee der Studienbeihilfe beruht darauf, dass Eltern einen Teil der Finanzierung des Studiums übernehmen sollen und der Teil, den die Eltern nicht übernehmen können, der Staat zuschießt. Daher berechnet sich die Höhe der Studienbeihilfe unter anderem aus dem Einkommen der Eltern, der Angehörigen usw. Hier kann es natürlich häufig zu Problemen kommen, da die finanzielle Absicherung der Studierenden vom Einkommen der Eltern abhängig gemacht wird.

Antrag

Das Antragsformular kannst du unter www.stipendium.at downloaden, in deiner Studienbeihilfenstelle oder im Sozialreferat der HTU

abholen. Wenn der Antrag außerhalb der Antragsfrist gestellt wird, erfolgt die Zuerkennung erst ab dem der Antragsstellung folgenden Monat. Wenn du vor dem Ende der Antragsfrist (für das Wintersemester: vom 20. September bis 15. Dezember, für das Sommersemester: vom 20. Februar bis 15. Mai) noch nicht alle Unterlagen zusammen hast, dann schick einfach nur das Datenblatt mit deinen Angaben – die restlichen Unterlagen kannst du jederzeit nachreichen. Es zahlt es sich in jedem Fall aus einen Antrag zu stellen, im schlechtesten Fall bekommst du einfach keine Beihilfe zuerkannt.

Voraussetzungen

- Anspruch auf Studienbeihilfe besteht, wenn Du
- * ÖsterreichischeR StaatsbürgerIn oder Konventionsflüchtling bist. Kommst Du aus dem EWR-Raum und arbeitest mindestens ein Elternteil in Österreich, kannst Du auch Studienbeihilfe bekommen. Studierende aus anderen Teilen der Welt sollten ansuchen, wenn sie mit einem Elternteil seit fünf Jahren in Österreich wohnen, und dieser in Österreich unbeschränkt einkommenssteuerpflichtig war.
 - * in Österreich an einer Uni, einer Fachhochschule, einer Akademie oder ähnlichen Einrichtung als ordentlicheR HörerIn inskribiert bist.
 - * noch keine andere gleichwertige Ausbildung abgeschlossen hast.
 - * Dein Studium vor Vollendung des 30. Lebensjahres begonnen hast. Diese Altersgrenze kann sich für SelbsterhalterInnen erhöhen.
 - * "sozial bedürftig" bist: Das wird anhand des Einkommens deiner Eltern, der Anzahl Deiner Geschwister, die noch von Deinen Eltern versorgt werden müssen, dem Einkommen Deiner EhepartnerIn und Deines eigenen Einkommens gemessen.
 - * einen angemessenen Studienerfolg nachweis-

en kannst: Für die Studienbeihilfe müssen 14 Wochenstunden innerhalb des ersten Studienjahres erbracht werden.

Beihilfenhöhe

Die Höhe der Studienbeihilfe wird aus der "Höchststudienbeihilfe" weniger einigen Faktoren errechnet. Die Beihilfe wird monatlich, 12x im Jahr ausgezahlt, wobei Beträge unter 5 €/Monat verfallen. Die Höchststudienbeihilfe beträgt 475 €, für Vollwaisen, verheiratete Studierende, Studierende mit Kind, SelbsterhalterInnen und Studierende für die das Pendeln zwischen Wohnort und Uni zu aufwändig wäre, beträgt sie 679 €. Dieser Betrag, verringert sich um :

- * den 8.000 € übersteigenden Betrag des Jahreseinkommens des/der Studierenden
- * die zumutbare Unterhaltsleistung der Eltern und der Ehegatten der/des Studierenden
- * den Jahresbetrag der Familienbeihilfe und des Kinderabsetzbetrages

Studiengebühren

Unabhängig von der Höhe der Studienbeihilfe werden dir als StudienbeihilfenbezieherIn die Studiengebühren zurückgezahlt. Das bedeutet aber natürlich, dass Du die Studiengebühren erst einmal irgendwie bezahlen musst ...

Bachelor und Studienbeihilfe

Für ein Studium besteht Anspruch für die gesetzliche Mindeststudiendauer plus einem Semester, unter bestimmten Bedingungen kannst du aber auch weitere Toleranzsemester beantragen. Willst du im Masterstudium ebenfalls Studienbeihilfe beziehen, musst du das Bachelorstudium in der Mindestzeit plus zwei Semester abschließen und innerhalb von 18 Monaten nach dem Bachelorabschluss dein Masterstudium beginnen.

Leistungsnachweis

Nach den ersten beiden Semestern deines Studiums ist ein Nachweis über den Studienerfolg vorzulegen. Im ersten Ausbildungsjahr reicht die Fortsetzungsbestätigung. Der geforderte Leistungsnachweis beträgt 14 Wochenstunden. Der Nachweis muss bis spätestens zum Ende der Antragsfrist des 3. Semesters erbracht werden. Der volle Leistungsnachweis berechtigt dich zum Weiterbezug der Studienbeihilfe bis zum Ende der Anspruchsdauer für das Bachelorstudium; schaffst du weniger als die Hälfte, ist die Beihilfe zurück zu zahlen. Wenn du nur ein Semester inskribiert warst, in dieser Zeit Studienbeihilfe erhalten hast, dich dann aber entschließt nicht weiter zu studieren, musst du 4 Wochenstunden nachweisen können, um die Beihilfe nicht zurückzahlen zu müssen. Nach dem 6. Semester (=bis zum Ende der Antragsfrist des 7. Semesters) musst du zumindest 42 Semesterwochenstunden nachweisen können.

SelbsterhalterInnenstipendium

Hier spielt das Einkommen deiner Eltern keine Rolle mehr, da sie nicht mehr verpflichtet sind, dich zu unterstützen, wenn du selbsterhaltungsfähig bist. Um diesen Status zu erreichen musst du folgenden Kriterien entsprechen:

- * Vor der Zuerkennung der Studienbeihilfe musst du dich mindestens 48 Monate selbst erhalten haben und mindestens 7.272 Euro im Kalenderjahr verdient haben.
- * Du musst dein Einkommen während des Bezugs gemäß der allgemeinen Verdienstfreigrenzen auf maximal 8.000 Euro pro Kalenderjahr einschränken um keine Kürzung des Stipendiums zu erfahren.
- * Zeiten des Präsenz- und Zivildienstes gelten jedenfalls als Selbsterhalt. Für jedes Jahr, das

du länger als die notwendigen vier Jahre gearbeitet hast, erhöht sich die Altersgrenze bei Studienbeginn um ein Jahr - maximal jedoch 5 Jahre. Für Zeiten der Kindererziehung bis zum zweiten Lebensjahr erhöht sich die Altersgrenze um ein Jahr.

Die monatliche Zuwendung der Stipendienstelle beläuft sich für das Selbsterhalterstipendium auf 679 €/Monat.

Toleranzsemester

Die Toleranzsemesterregelung ist etwas anders als bei der Familienbeihilfe. Im Bachelorstudium hat mensch 1 Toleranzsemester und im Masterstudium auch nur 1 Toleranzsemester!

Achtung: Arbeitslosengeld gilt als Einkommen und wird zu den Einkünften dazu gezählt. Auch Waisenpension, Kinderbetreuungsgeld, 13. und 14. Monatsgehalt zählen als Einkünfte!□

Studieren und Arbeiten

Rund 80% aller Studierenden arbeiten neben dem Studium um sich ihr Leben zu finanzieren. Seit der Einführung der Studiengebühren reicht für immer mehr Studierende eine geringfügige Beschäftigung nicht mehr aus, sie müssen zumindest eine Teilzeitbeschäftigung annehmen um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Meistens werden sie nicht fix angestellt, erhalten also auch kein 13. und 14. Monatsgehalt oder müssen ohne Zuschläge an Wochenenden arbeiten. In vielen Fällen kann es auch für Studierende notwendig sein sich von den Gewerkschaften oder der AK vertreten zu lassen. Es ist immer wichtig zu wissen, in welcher Art von Arbeitsverhältnis du dich

befindest und welche Auswirkungen dies auf Kranken- und Sozialversicherung hat.

Geringfügigkeitsgrenze bei echtem oder freiem Dienstvertrag

Wer unter der Geringfügigkeitsgrenze (Stand 2008: 349,01 Euro/Monat) bleibt, ist nur unfallversichert. Wer darüber verdient, ist voll versichert.

Einkommenshöhe und Steuerpflicht

Einkommen unter folgenden Grenzen sind steuerfrei:

- * echte DienstnehmerInnen (Stand 2008) 10.900 Euro
- * BezieherInnen anderer Einkünfte (Stand 2008) 10.000 Euro

Beihilfen

Wenn du Beihilfen beziehst sind deine Freigrenzen noch niedriger.

- * Familienbeihilfenbezieher dürfen maximal 9.000 Euro dazuverdienen.
- * Studienbeihilfenbezieher nur 8.000 Euro.

Bei den Grenzen handelt es sich um das zu versteuernde Einkommen, daher den Bruttobezug minus Sozialversicherung und Werbekostenpauschale – netto sind das ca. 20% weniger.

Beratung

Es gibt viele Sonderfälle und Schlupflöcher. Am besten ist es, die Sozialberatung der HTU[1] oder z.B. AK [2] aufzusuchen. □

[1] <http://tweedy.htu.tuwien.ac.at/referate/sozial/>
[2] <http://wien.arbeiterkammer.at/>

Semesterticket

Autofahren in der Wiener Innenstadt kann ganz schön lästig werden, insbesondere wenn es um die Parkplatzsuche geht - die Preise in den Tiefgaragen grenzen an Wegelagererei und "normale" Parkplätze sind meist besetzt. Alternative: "die Öffis". Das Semesterticket der Wiener Linien gilt für das gesamte öffentliche Netz in Wien, 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche. Es gibt 3 Preisklassen:

- * 50,50 Euro: Wenn du deinen Hauptwohnsitz in Wien hast und du/deine Eltern für dich Familienbeihilfe beziehen.
- * 100 Euro: Wenn du/deine Eltern für dich Familienbeihilfe beziehen.
- * 128,50 Euro: Für alle anderen Studierenden.

Die Karte kannst du mit einem Formular beantragen, das du bei jeder Vorverkaufsstelle der Wiener Linien bekommen und auch gleich wieder abgeben kannst. An Unterlagen brauchst du nur deinen Studierendenausweis mit aktuellem Semesterpickerl (oder Erlagschein mit den eingezahlten Studiengebühren) und deinen Meldezettel, wenn dein Hauptwohnsitz in Wien ist.

Gültigkeitsdauer

Das Semesterticket für das Wintersemester gilt immer vom 01.10. bis zum 31.01. bzw. vom 01.03. bis zum 31.06. für das Sommersemester. Du kannst das Semesterticket auch schon vor Beginn der Gültigkeitsdauer kaufen, was auch eine gute Idee ist -- außer du stehst gerne in langen Schlangen an ... ;-)

Wenn das mal nicht möglich sein sollte: Die Vorverkaufsstellen in den Stationen Karlsplatz, Schottentor und Spittelau haben die längsten Wartezeiten.

Monatskarten

Außerhalb der Geltungszeiten der Semestertickets, also in den Monaten Februar, Juli, August und September kannst du Ergänzungskarten für 29,50 Euro pro Monat kaufen. □

Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UBTUW, das Gebäude mit der Eule als "Gallionsfigur") befindet sich direkt neben dem Freihaus. Sie bietet dir Zugriff auf verschiedene Arten von Literatur:

- * 180.000 aktuelle Bände im Freihandbereich
- * 4000 Bände in der Lehrbuchsammlung
- * 850 aktuelle Zeitschriften in Druck und etwa 5000 über elektronische Bibliotheken
- * Normen und Standards
- * Diplomarbeiten- und Dissertationsverzeichnis

Dieses Angebot kannst du über diverse Suchmaschinen (zu finden auf der Website[1] der UBTUW) durchsuchen. Diese Verzeichnisse beinhalten außerdem auch den Bestand der einzelnen Institutsbibliotheken.

Digital Libraries

Wenn du von einem Rechner innerhalb des TU-Netzes aus arbeitest (oder deinen Rechner über das TU-VPN einbindest) hast du Zugriff auf eine Reihe von Zeitschriften in digitaler Form[2]. Für InformatikerInnen sind hauptsächlich die ACM Digital Library und die IEEE Xplore Library relevant.

Bibliotheksbenutzung

Die UBTUW bietet Einführungen in die Bibliotheksbenutzung an, Schwerpunkt ist dabei die Informationsrecherche. Die Termine für die Einführungen sind leider noch nicht bekannt. Zeit und Ort sind am besten bei der Bibliothek zu erfragen.

Entleihen

Um Bücher aus der Bibliothek entleihen zu können, brauchst du ein Bibliotheksetikett für deinen Studierendenausweis, das du (Überraschung!) in der Bibliothek kostenlos beantragen kannst. Wenn ein Buch gerade nicht verfügbar ist, kannst du dich auf eine Vormerkliste setzen

lassen, du wirst dann automatisch verständigt, sobald ein Exemplar verfügbar ist.

Achtung: Wenn du ein Buch länger brauchst, solltest du es verlängern lassen - die Mahngebühren sind ziemlich hoch.

Sonstige Services

- * 550 Leseplätze (auch zum Lernen geeignet)
- * Gruppenarbeitsbereich mit ca. 80 Plätzen
- * LAN- sowie WLAN-Anschlüsse

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 09:00 bis 22:00 Uhr, außer in den Sommerferien, da schließt die Bibliothek schon um 16:00 Uhr. Von Weihnachten bis Silvester ist die Bibliothek geschlossen. □

Institutsbibliotheken (IB)

In der Regel betreibt jedes Institut eine eigene Bibliothek, in Instituten mit mehreren Arbeitsbereichen gibt es meist auch mehrere Bibliotheken. Neben Büchern und Zeitschriften finden sich in einer IB meist auch alle Publikationen der Institutsmitarbeitenden: Um den Bestand der Bibliothek zu durchsuchen, kannst du die Suchmaschine der UBTUW verwenden.

Die Bibliotheksordnung einer IB wird vom Institut selbst bestimmt und kann sich daher von Institut zu Institut unterscheiden. Meist handelt es sich dabei um eine so genannte Präsenzbibliothek, du kannst das Buch in der Bibliothek lesen aber nicht ausborgen.

Um die IB zu benutzen sprich dich vorher mit dem/der Bibliotheksbeauftragten oder dem Sekretariat des Instituts ab. □

[1] <http://www.ub.tuwien.ac.at>
[2] http://www.ub.tuwien.ac.at/digitale_bibliothek/onlinezs.html

Zentraler Informatikdienst

Eine Aufgabe des Zentralen Informatikdienstes (ZID)[1] besteht darin, die Netzwerk- und Computerinfrastruktur der TU zu erhalten und nötige Services anzubieten.

Der Service für Studierende beinhaltet unter Anderem:

- * Bereitstellung der BenutzerInnenräume mit Computern für Studierende
- * EMail-Adresse und Webspaces
- * Netzwerkzugang für Notebooks ("Datentankstelle")
- * WLAN
- * TUWIS-Account

Einrichtung eines Accounts

Um auf die Services des ZIDs zugreifen zu können, brauchst du zuerst einen Account. Den kannst du dir entweder selbst über ein Webformular[2] anlegen, oder du gehst einfach zu einem der Rechner in den Computerräumen und drückst 'K' für Kioskmode.

Der PIN-Code, den du für die Anlegung des Accounts benötigst, befindet sich in der rechten oberen Ecke des Studienbuchblatts, das dir nach dem Einzahlen der Studiengebühren zugesandt wird. Solltest du ihn verlieren, kannst du zum ZID-Helpdesk im Freihaus gehen und bekommst einen neuen.

Nachdem du die Daten eingegeben hast, kann es noch bis zu 30 Minuten lang dauern, bis dein Account aktiviert wird.

Studierendensoftware

In Kooperation mit der HTU bietet der ZID eine Reihe von kommerzieller Software zu günstigen Preisen an:

- * MS Windows 2000/XP/Vista
- * MS Office
- * Mathematica
- * MS Visual Studio

Eine vollständige Liste findest du auf [3].

Viel interessanter ;-) ist die Goodie-Domain[4], wo du unter Anderem über 3 TB an Open-Source Software findest.

Das TUNet

Der Internetzugang über das TUNet hat in einigen Bereichen Eigenschaften, über die man sich bewusst sein sollte ...

Datentankstelle und Sicherheit

Bitte halte auf deinem Laptop einige grundlegende Sicherheitsrichtlinien ein: Aktuelle Patches, gute Passwörter und gesunder Menschenverstand sind ein guter Anfang. Sorg dafür, dass keine unnötigen Serverprozesse auf deinem Rechner laufen und Fernwartungstools abgedreht sind. Auf Windows-Boxen sollte die Datei- und Druckereigenschaft deaktiviert sein, ein Virens Scanner und eine Firewall sind auch keine schlechten Ideen.

Verschlüsselung über WLAN

Um WLAN-Verschlüsselung unter Linux ohne den proprietären Cisco Client zu bekommen, kannst du das Tool 'vpnc' verwenden, das du auch im Downloadbereich des ZID finden solltest. Du kannst übrigens auch von außen einen VPN-Tunnel zur TU aufbauen, was den Vorteil hat, dass deine Verbindung auch z.B. über ein unverschlüsseltes WLAN verschlüsselt wird, und Passwörter nicht im Klartext übertragen werden.

Support

Wenn du Probleme mit deinem Account oder Fragen zum Service hast, solltest du als erstes der Seite [5] einen Besuch abstatten, vielleicht findest sich ja dort was du suchst. Lässt sich das Problem dadurch nicht lösen, kannst du entweder die BetreuerInnen im Internet-Raum FH1 (Freihaus) fragen, oder eine Mail an studhelp@zid.tuwien.ac.at schicken. □

- [1] <http://www.zid.tuwien.ac.at>
- [2] <http://student.tuwien.ac.at/account>
- [3] <http://sts.tuwien.ac.at/sss>
- [4] <http://gd.tuwien.ac.at>
- [5] <http://student.tuwien.ac.at>

TUWIS

Das TU-Wien Informationssystem (kurz TUWIS)[1] ist ein Softwaresystem zur Verwaltung von Lehrveranstaltungsdaten. Für Studierende ist ein Großteil der Funktionalität auch ohne eingeloggt zu sein (also auch schon vor dem Studium) verwendbar.

Die wichtigste Funktion ist die Suche nach Lehrveranstaltungen (LVAs), hier findest du alle, die an der TU Wien angeboten werden. Dazu gibt es die wichtigsten Informationen wie Vortragende, Zeiten, etc., aber natürlich nur soweit der/die Lehrende das einträgt. Oft finden sich die aktuellsten Infos auf der im TUWIS verlinkten "Homepage der Lehrveranstaltung". Es gibt mehrere Möglichkeiten, nach Lehrveranstaltungen zu suchen.

Suche im Lehrangebot

Liefert Lehrveranstaltungen aufgrund einer Suche, es gibt auch die Möglichkeit Lehrveranstaltungen in Zeitlöchern zu suchen - ideal für freie Wahlfächer. Wenn Du die Wahl zwischen verschiedenen Vortragenden hast, kann dir übrigens das VoWi[2] dabei helfen, den oder die VortragendeN zu finden, der oder die dir am besten gefällt.

Studienplan-Ansicht

Gibt dir eine Liste von Lehrveranstaltungen für deinen Studienplan, nach Wunsch auch nach der Semesterempfehlung sortiert, aus. Der Nachteil ist, dass diese Liste nicht immer 100% zutreffend ist; auch sind die Zuweisungen der LVAs zu Studienplänen unvollständig, was dazu führen kann, dass diese Ansicht dir nicht immer alle Lehrveranstaltungen, die du für dein Studium verwenden kannst, liefert. Manchmal kann es auch vorkommen, dass sich die Informationen in dieser Ansicht mit denen im Studienplan[3] widersprechen - in diesem Fall vertraust du besser dem Studienplan als dem TUWIS.

Institutsübersicht

Du kannst dir über die Institutsübersicht auch eine Liste von LVAs anzeigen lassen, die von einem bestimmten Institut angeboten werden. Das ist hauptsächlich dann praktisch, wenn du dich gerne in ein bestimmtes Fachgebiet vertiefen möchtest, aber dir nicht sicher bist, welche LVAs dazu angeboten werden.

Weitere Funktionen

Wenn du dich mit deinem ZID-Account einloggst, hast du noch Zugriff auf einige weitere Funktionen:

LVAs abonnieren

Du kannst dir für jedes Semester LVAs "abonnieren". Das hat mehrere Vorteile:

- * Neuigkeiten zur LVA werden dir automatisch per E-Mail zugeschickt.
- * Die Termine der LVA werden automatisch in deine Agenda eingetragen
- * Du kannst am Ende des Semesters die LVA bewerten. Das ist ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung der Lehre

Achtung: Viele Lehrveranstaltungen brauchen eine zusätzliche Anmeldung, Abonnieren alleine ist unverbindlich und reicht nicht aus!

Agenda

Die Agenda ist ein Kalender, in den automatisch alle Termine der abonnierten LVAs eingetragen werden. Du kannst dir außerdem eigene Termine eintragen, oder den Kalender in ein anderes Programm, das den iCal oder den VCal Standard unterstützt, importieren.

Abgelegte Prüfungen

Du hast die Möglichkeit alle deine abgelegten Lehrveranstaltungen mit Datum und Note einzusehen und damit deinen Studienerfolg zu kontrollieren. □

- [1] <http://tuwis.tuwien.ac.at/>
- [2] <http://vowi.fsinf.at/>
- [3] http://www.logic.at/informatik/sp_informatik.pdf

Prüfungsrecht

Aufgrund der vielen Unklarheiten in diesen Bereich, hier eine kleine Zusammenfassung von Richtlinien, auf die du dich bei einer Prüfung berufen kannst. Bitte beachte, dass das nur eine Übersicht ohne Quellenangaben ist; detaillierte Ausführungen samt Quellenangaben kannst du auf unserer Homepage (www.fsinf.at) finden.

Prinzipiell gibt es 3 verschiedene Typen von Richtlinien:

* Bestimmungen nach dem Universitätsgesetz 2002: Auf allen Universitäten Österreichs gültig. Hier mit [UG] markiert.

* Satzungsbestimmungen: Jede Universität hat eine eigene Satzung; diese Bestimmungen sind nur auf dieser Universität gültig. Demnach ist alles, was mit [ST] gekennzeichnet ist, auf die TU Wien bezogen.

* Richtlinien der Fakultät: Der Studiendekan der Fakultät kann in den Bestimmungen für die Beauftragung von LVAs Richtlinien festsetzen. Alle mit [FI] markierten Absätze sind nur für Lehrveranstaltungen der Fakultät für Informatik der TU Wien gültig.

Zulassung zur LVA/Prüfung

[UG] Prinzipiell bist du zum Besuch der LVA/Prüfung berechtigt, sofern du alle dafür nötigen, im Studienplan definierten Voraussetzungen erfüllst. Lehrende haben nicht die Vollmacht, auf welche Art auch immer, neu Voraussetzungen hinzu zu erfinden.

[UG] Einige LVA-LeiterInnen versuchen, dich für eine gewisse Zeit von der Prüfung zu sperren, wenn du dich anmeldest und weder abmeldest noch zur Prüfung erscheinst.

Auf der TU liegt diese Möglichkeit in einem Graubereich, und wird von den Mathematik-Lehrenden gerne angewendet.

Auf der Univie besteht durch die Satzung die Möglichkeit, in so einem Fall von der Prüfung zeitweilig gesperrt zu werden.

[UG] Reprobationsfristen (die Zeit, die nach einem negativen Antritt vergehen muss, bis du wieder zu dieser Prüfung antreten darfst) sind auf jeden Fall unzulässig und nichtig.

Prüfungstermine

[UG] Prüfungstermine sind auf jeden Fall für Beginn, Mitte und Ende jedes Semesters anzusetzen.

[ST] Bei Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Charakter (VU, LU, UE, ...), die einen Abschlusstest vorsehen, sind im nächsten Semester mindestens 3 Nachtragstermine für diesen Abschlusstest vorzusehen.

Beurteilung

[UG] Die Beurteilungsmodalitäten einer Lehrveranstaltung sind zu Beginn des Semesters bekannt zu geben; Änderungen unter dem Semester sind nicht zulässig.

[FI] Bei kombinierten Lehrveranstaltungen (VU, VL, ...) muss der Übungsteil mindestens 25% und maximal 75% der Beurteilung ausmachen.

Durchführung der Prüfung

[UG] Mündliche Prüfungen sind öffentlich, das Ergebnis ist dir unmittelbar im Anschluss bekannt zu geben und auf deinen Wunsch hin schriftlich zu begründen.

[ST] Wenn du nicht zu einer Prüfung erscheinst, bekommst du auch kein Zeugnis – auch wenn du dich zur Prüfung ange-

meldet und nicht abgemeldet hast. Achtung: Bei Übungen etc. kann das Abholen der (ersten) Angabe als Zeitpunkt des Prüfungsantrittes interpretiert werden – in diesem Fall kannst du also sehr wohl ein Zeugnis ausgestellt bekommen.

[ST] Trittst du zur Prüfung an und brichst sie ohne wichtigen Grund ab, so wirst du negativ beurteilt. Was ein wichtiger Grund ist und was nicht entscheidet der Studiendekan.

Prüfungsraum verlassen

Für das Verbot, den Prüfungsraum nach Abgabe der Prüfung zu verlassen, gibt es keine rechtliche Grundlage; es sollte statt dessen als freundliche, aber unverbindliche Bitte aufgefasst werden.

Prüfungswiederholungen

[ST] Du kannst negativ beurteilte Prüfungen 4 mal wiederholen, das macht insgesamt 5 Antritte. Die Antritte werden für alle facheinschlägigen Studienrichtungen zusammengerechnet; was jetzt als facheinschlägig gilt ist nicht wirklich definiert.

[UG] Dort wo es praktikabel ist – also zumindest bei VOs, bei anderen Typen kommt es auf den Modus an – sind der 4. und der 5. Antritt auf jeden Fall kommissionell abzuhalten, auf deinen Wunsch hin kannst du aber auch schon beim 3. Antritt auf einer Kommission bestehen.

[ST] Wenn der letztmögliche Antritt für eine Prüfung kommissionell erfolgt, hat auf jeden Fall der Studiendekan oder die Studiendekanin der Kommission vorzusitzen.

[UG] Wenn du den letztmögliche Antritt in

einem Pflichtfach in den Sand setzt, wirst du für dieses Studium an der Universität gesperrt (und für alle anderen Studien, bei denen dieses Fach Pflicht ist), weil dieses Fach für den Studienabschluss benötigt wird, und du es aber nicht mehr positiv abschließen kannst. Nach einer Sperre auf der TU Wien könntest du aber ein Informatikstudium an der Uni Wien anfangen.

[UG] Positiv beurteilte Prüfungen kannst du binnen 6 Monaten wiederholen. Mit dem erneuten Antritt wird der letzte Antritt nichtig (aber er wird immer noch auf die Zahl deiner Prüfungsantritte angerechnet!)

Nach der Prüfung

[UG] *Wenn du bei einer Prüfung negativ beurteilt wirst und dagegen Einspruch einlegen willst, so musst du binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe der Beurteilung (nicht der Zeugnisausstellung!) schriftlich und begründet Einspruch beim Studiendekan einlegen.* Wenn du es wünschst, wird dich die Fachschaft dabei unterstützen.

[UG] Du bist berechtigt, in den 6 Monaten nach der Prüfung Einsicht in deine Prüfungsunterlagen zu nehmen und auch Fotokopien davon anzufertigen. Die Angaben zählen dabei ebenfalls als Unterlage und dürfen daher auch vervielfältigt werden.

Im Übrigen gilt: Immer höflich bleiben und einen kühlen Kopf bewahren. Alles andere hilft weder deinem Gegenüber und erst recht nicht dir. □

[1] <http://fsinf.at/infos/FAQ%20Pr%C3%BCfungsrecht>

FAQ

F: Ich habe vor Informatik zu studieren, welchen Rechner würdet ihr mir empfehlen?

A: Grundsätzlich kannst du auch dann Informatik studieren, wenn du keinen eigenen PC zur Verfügung hast (nicht empfehlenswert). Die TU Wien und die Uni Wien stellen ihren Studierenden Computer in den so genannten Benutzerräumen unentgeltlich zur Verfügung. Wenn du dir wirklich einen neuen Computer anschaffen möchtest, achte einfach auf ein gutes PreisLeistungsverhältnis – ein Hochleistungsrechner ist für das Studium wirklich nicht notwendig.

F: Ich weiß noch nicht welches Bachelorstudium ich studieren soll. Was soll ich inskribieren?

A: Die unterschiedlichen Bachelor der Informatik haben einen gemeinsamen Grundstock an Lehrveranstaltungen. Wenn du dich an die Semesterempfehlungen hältst, kannst du problemlos bis zum 4. Semester deinen Bachelor wechseln. Du solltest dich allerdings mit den Bedingungen bezüglich Kinderbeihilfe und Stipendium vertraut machen – da gibt es ab Beginn des 3. Semesters in der Regel grobe Probleme.

F: Ich möchte Medieninformatik studieren. Lerne ich da auch viel zum Thema Grafik?

A: Medieninformatik ist ein Informatik-Studium, das heißt, dass du dich auch mit Sachen wie Algorithmik, Berechenbarkeit, Programmierung etc. auseinandersetzen musst. Später im Studium treten zwar die "multimedialeren" Inhalte mehr in den Vordergrund, beschränken sich aber nicht nur darauf. Das Studium Medieninformatik ist aber keinesfalls eine grafische Ausbildung. ▣

Methoden der Beweisführung

Um euch den Einstieg in die Mathematik-LVAs zu erleichtern, hier einige in der höheren Mathematik gebräuchlichen Methoden der Beweisführung ...

- * Beweis durch Beispiel: Die Autorin behandelt nur den Fall $n=2$ und unterstellt dann, dass die Vorgehensweise für den allgemeinen Fall klar ist.
- * Beweis durch Einschüchterung: "Das ist doch wohl trivial!"
- * Beweis durch überladene Notation: Am besten, du verwendest mindestens vier Alphabete und viele Sonderzeichen. Hier reicht die griechische Alphabet alleine nicht mehr aus, um engagierte ZuhörerInnen abzuschrecken. Ein kurzer Exkurs in die hebräischen Sonderzeichen sollte aber auch die stärksten ZweiflerInnen zum Schweigen bringen.
- * Beweis durch Verwirrung: Eine lange, zusammenhanglose Folge von wahren und/oder bedeutungslosen, syntaktisch verwandten Aussagen wird verwendet. Während der/die engagierte LeserIn noch versucht, den roten Faden zu finden, wird er/sie durch parallele Anwendung der 'überladenen Notation' verwirrt.
- * Beweis durch Metabeweis: Es wird ein Verfahren angegeben, um den geforderten Beweis zu konstruieren. Die Korrektheit des Verfahrens wird unter Anwendung einer der oben genannten Beweisführungsprinzipien unwiderlegbar nachgewiesen.
- * Beweis durch konfuse Lehrkörper: "Der Professor sagt A, schreibt B, meint dabei C, rechnet weiter mit D, bekommt E heraus, aber F wäre richtig gewesen."
- * Autoritätsgläubige Methode: Das muss stimmen. Das steht so im Bronstein.
- * Autoritätskritische Methode: Das kann nicht stimmen. Das steht so im Jänich.
- * Kommunikative Methode: Weiß das vielleicht jemand von Ihnen?
- * Numerische Methode: Grob gerundet stimmt's!
- * 3W-Methode: "Wer will's wissen?" ▣

Lokaltips

Nach einem anstrengenden Vormittag voller Vorlesungen schreit der Magen nach Essen. Dazu gibt es in der Umgebung der TU-Wien viele Möglichkeiten den Magen wieder zu füllen; hier eine vergleichsweise kleine Auswahl:

Essen

- * TU Mensa: Wiedner Hauptstrasse 8-10 (Freihaus); Quasi das Nahrungsinstitut der TU. Wird aber von vielen Studierenden gemieden, da das Essen ... naja ... durchschnittlich ist.
- * Chang - Asia Noodles: Waaggasse 1; Nudeln asiatisch zubereitet. Recht klein, des Öfteren mit Wartezeiten verbunden.
- * Hanil Sushi: Rechte Wienzeile 7; Running Sushi zum Fixpreis.
- * Palatschinken Kuchl: Naschmarkt, ca. auf Höhe Faulmannsgasse; Palatschinken (Pfannkuchen) in allerlei süßen und pikanten Variationen.
- * Naschmarkt: Am Naschmarkt gibt es einen Haufen gute Lokale, auch sonst werden dort ausgezeichnete Speisen feilgeboten.
- * Lunchbox aka Ententandler aka Tofu & Chili: Linke Wienzeile 18; sehr klein, wenig Auswahl aber gute asiatische Küche, geniale Lunchboxen zum Mitnehmen. Fastfood einmal besser.
- * Il Monello - Der Lausbub: Apfalgasse 1 (Ecke Paniglgasse); Gute Pizzen und Pasta
- * Am Rilkeplatz: Rilkeplatz 7; Ein richtiges Beisl mit heimischer Kost, von den meisten Studierenden "Leo" genannt. Es gibt vor allem Schnitzel in allerlei Varianten, empfehlenswert ist auch das Mittagsmenü, das es bis zum Abend gibt.
- * Arthur & Arthur: Gegeneüber vom Eingang zum alten EI. Da kannst du übrigens auch draußen sitzen, Essen ist (meistens) ok, preislich im Mittelfeld.
- * Pointers: Resselgasse 5; Österreichische Schmankerl und american fast food.
- * Breakfast Club: Schleifmühlgasse 12; Früh-

stück von 8-16 Uhr, am Wochenende 6-14 Uhr. Günstigstes Frühstück von Scheibbs bis Nebraska und Fairtrade Kaffee. Coole Musik (z.B. Johnny Cash, was muss man da mehr sagen... ;-)).

* Nelsons: Im Innenhof des Hauptgebäudes. Halbwegs günstig. Kommerzielles Lokal, das mitten in der TU steht und Freiraum wegnimmt, den die Studis brauchen könnten.

wenn es euch weiter wegtreibt

- * Tunnel: Florianigasse 39; Ausgefallene Speisen aus der persischen bis zur Wiener Küche, sehr günstig, auch das Bier ist ausgesprochen preiswert. Offen bis spät in die Nacht, am Abend meist Livemusik (vor allem Jazz)!
- * Cafe Merkur: Lammgasse 1; Schwesterlokal des Tunnel. Andere Atmosphäre, andere Auswahl, auch sehr gute Speisen.
- * Wiener Deewan: Liechtensteinstraße 10; geniales pakistanisches Restaurant. Wundervolle Currygerichte. Fixpreise nur für die Getränke; fürs Essen: pay as you wish!
- * Weltcafe: Schwarzspanierstr. 15, neben Südwind; erstes Lokal welches ausschließlich Fairtradespeisen und -produkte anbietet. Politisch unbedenkliches Essen ;-).
- * Rosa Lila Villa: Wienzeile 102; Im Schwulen und Lesbenzentrum der Rosa Lila Villa gibt es auch ein Restaurant. Sehr feines Essen, etwas teurer.
- * Salzburg: Schon wieder 6ter Bezirk: Gemütliches, aber etwas teureres Restaurant, das auch gutes Mittagessen bietet. Magdalenenstraße 17 bzw. www.salzberg.at

für den Abend und die Nacht

- * Johnny's: Schleifmühlgasse 11; Irish Pub, eher klein aber mit gutem Essen und Bier.
- * Schlupfwinkel (Schluwi): Kleine Neugasse 10; Gemütliches Lokal zum Zusammensitzen, Spielen und Trinken. Gute Küche. Gutes Bier.

- * Flex: U2/U4 Schottenring; Eigentlich sind das Flex zwei Lokale, ein Veranstaltungsort (Drum'n'Base bis Punk) und der Platz vor dem Lokal zum gemütlich Chillen am Donaukanal. Leider kannst du keine eigenen Getränke mehr mithineinnehmen, es ist daher jetzt auch modern geworden sich neben dem Lokal hinzusetzen.
- * Chelsea: Gürtel Bogen 29-31; In den Gürtelbögen beheimatet, bietet das Chelsea vor allem Rockmusik. Regelmäßig gibt es auch Konzerte.
- * WUK: Währinger Strasse 59; Veranstaltungsort mit Beisl, entstanden als autonomes Kulturprojekt in der Hausbesetzungsszene der 1970er.
- * Amerling Beisl: Stiftgasse 8; Lauschiges Lokal am Spittelberg mit einem mit Wein überwachsenem Hof.
- * Blue Tomato: Wurmsergasse 21; Schräges Kellerlokal mit Jazzmusik.
- * Schikaneder: Margaretenstrasse 24; ausgefallene Filme im Kino und normalerweise ruhige Musik in der Bar.
- * Top-Kino: Rahlgasse 1; Programmokino mit Bar und Chillout-Zone. Günstiges Frühstück und schräge Fladenbrote.
- * Ramien: Gumpendorferstrasse 9; Bar mit Einrichtung eines ehemaligen chin. Restaurants. Seltsame Musik, aber nicht ganz billig.
- * Cafe Drechsler: Linke Wienzeile 22; Uriges Wiener "Kaffeehaus", offen ab 3 (in der Früh) bis irgendwann. Wenn man aus dem letzten offenen Lokal rausgefliegen ist und noch immer nicht genug Bier hat oder noch ein Gulasch will ist man hier richtig.
- * Down Under: Australisches Pub im sechsten Bezirk, eine Straße weiter von der Rosa Lila Villa: Magdalenenstraße 32. www.downunder.at

Hier noch zwei abschließende Empfehlungen für eure weiteren kulinarisch-hedonistischen Streifzüge:

- * auf <http://www.falter.at/wwei> gibts den "Wien, wie es isst" Restaurant/Beisl/Lokal-Führer vom Falter in der Online Version
- * auf http://oeh.univie.ac.at/fileadmin/FilesSTUDIEN/INT_Wienbegleiterin.pdf gibt es die "ÖH-Wienbegleiterin", die neben Lokaltipps noch viele andere interessante Infos von Bibliotheksbenutzung bis Schwarzfahren beinhaltet. ■

AKüFi & Glossar

Eine Eigenheit aller Universitäten ist, dass fanatisch abgekürzt wird. Warum? Offiziellen Grund gibt es natürlich keinen, wir vermuten aber, dass so Außenstehende nichts mehr von den Gesprächen der AkademikerInnen verstehen und so die AkademikerInnen ganz einfach intelligent ausschauen können...

Nun, ihr wollt jetzt auch zu den intelligent ausschauenden AkademikerInnen gehören? Hier eine kleine Abkürzungsliste zum auswendig Lernen ;-)

- * **/bin** = Basisgruppe Informatik (<http://www.diebin.at>). Studienvertretung für InformatikerInnen auf der -> UniVie, so was ähnliches wie die -> FSINF auf der -> TU
- * **531/532/533/534/535** sind die Studienkennzahlen der verschiedenen Informatikbachelors.
- * **AG** = Aktionsgemeinschaft. ÖVP-nahe Fraktion in der -> ÖH
- * **AKüFi** = Abkürzungsfimmel. Durch die Machenschaften des -> VgduVvA gefährdete Spezies.
- * **AlgoDat** = Algorithmen und Datenstrukturen (-> LVAs AlgoDat 1, AlgoDat 2)
- * **a.o.-Prof** = Außerordentliche/r Professor/in. Einen Rang unter einer/einem -> Prof.
- * **Anrechnen** = Die Feststellung der Äquivalenz von Leistungen, die im Rahmen eines anderen Studiums oder einer BHS erbracht wurden, zu einer oder mehrerer -> LVAs aus dem Studienplan der Informatik.
- * **Arbeit** = Umkehrung des Konzeptes "Geld": Jede/r hat zuviel, gibt gern davon ab und will nicht mehr haben.
- * **Assistent/in** = Unterbezahlte und überqualifizierte Hilfsarbeitskraft einer/eines -> Prof., die die eigentliche -> Arbeit macht. Gehört dem akademischen -> Mittelbau an und kommt in verschiedenen Variationen vor. Nicht zu verwechseln mit -> StudAss.
- * **AudiMax** = Auditorium Maximum. Bezeich-

net den größten Hörsaal einer Universität. Das heißt, das "AudiMax der -> TU" ist nicht das selbe wie das "AudiMax der -> UniVie"

- * **Bachelorstudium** = Ein durchschnittlich 6 Semester dauerndes Studium; erste Stufe im dreistufigen Studiensystem. Siehe auch -> Masterstudium.
- * **BaGrü** = Basis-Gruppe. Gruppe von Studierenden die zusammen Studierende vertreten und sich dabei basisdemokratisch organisieren.
- * **Bakkalaureat** = Alte Bezeichnung für das -> Bachelorstudium
- * **BOKU** = Universität für Bodenkultur in Wien (<http://www.boku.ac.at/>)
- * **BV** = Bundesvertretung. Die Bundes-Ebene der -> ÖH. Koordiniert die -> UVen, und einige andere wichtige Dinge, die nur bundesweit bewerkstelligt werden können
- * **c.t.** = "cum tempore" (latein "mit Zeit"): die Lehrveranstaltung beginnt mit einer Viertelstunde Verspätung ("Akademische Viertelstunde"). Gegenteil von -> s.t.
- * **ECTS** = European Credit Transfer System; kryptische Abkürzung für den Nachfolger der -> SWS. Ein ECTS-Punkt sollte in etwa 25 Stunden Arbeitsaufwand im Semester entsprechen.
- * **EI** = Elektrotechnisches Institut. Ist aber auch die Bezeichnung für zwei Gebäude in der Gußhausstraße, das "alte EI", ein schöner Altbau, und das "neue EI", eine Bausünde aus den 70ern mit U-Boot-Flair!
- * **Einsichtnahme** = Findet nach der Notenbekanntgabe einer -> LVA statt. Bei der Einsichtnahme kannst du deine Beurteilungsunterlagen einsehen und mit den Lehrenden über die Beurteilung diskutieren. Die Beurteilungsunterlagen darfst du auch kopieren.
- * **EProg** = Einführung in das Programmieren, eine -> LVA.
- * **EsTut** = Erstsemestrigentutorium welches von -> fsinf nahen Menschen gemacht wird.

Mehr Infos auf <http://tut.fsinf.at/>

- * **Fachschaft** = Studierendenvertretung. Besteht aus (meist) fünf demokratisch gewählten StudienvertreterInnen und vielen freiwilligen HelferInnen. Siehe -> fsinf
- * **Fakultät** = Eine Organisationseinheit einer Universität, die meist mehrere verwandte Fachbereiche vereint.
- * **Fav** = Das Gebäude in der Favoritenstraße. Dort befinden sich einige Informatik-Institute und das -> InfLab.
- * **FH** = 1.) das Freihaus, eines der Gebäude der -> TU an der Wiedner Hauptstraße. 2.) Fachhochschule.
- * **FLÖ** = Fachschaftsliste Österreich. Eine parteiunabhängige politische Fraktion in der -> ÖH, ist aus diversen Fachschaften hervorgegangen. Das bedeutet aber nicht, dass jede Fachschaft die FLÖ unterstützt (wir z.B. nicht! ... und das aus guten Gründen ...)
- * **FS** = Fachschaft. -> fsinf
- * **fsinf** = Fachschaft Informatik (<http://www.fsinf.at>). Gruppen von Menschen die es sich zur Aufgabe gemacht hat Informatik Studierende auf der -> TU zu vertreten und zu helfen. Sie hat dieses Heft produziert und administriert gemeinsam mit der ->/bin und weiteren interessierten Studierenden das -> VoWi und hosten außerdem viele andere Projekte wie das -> InfForum und die -> MTB. Siehe auch den Artikel über die fsinf in diesem Heft.
- * **FSS** = Fachschaftssitzung. öffentliches Treffen der Fachschaft, in denen kommuniziert und über das weitere Vorgehen beraten wird. Findet jeden Di. um 19:00 in den Räumlichkeiten der -> fsinf statt.
- * **FunProg** = Funktionale Programmierung
- * **FV** = Fakultätsvertretung. Fakultätsbene der ÖH
- * **GNU** = GNU is not Unix. Projekt zur Entwicklung eines freien Betriebssystems. Bekannt in der Variante GNU/Linux
- * **GPL** = General Public License. Softwareli-

zenz, die den Anwendern das Recht einräumt, die Software anhand des Sourcecodes selbst zu verändern. Daher von vielen freien Softwareprojekten genutzt, um deren rechtlichen Status zu definieren (siehe -> GNU).

- * **GRAS** = Grüne und Alternative Studierende. Den Grünen nahe stehende politische Fraktion der -> ÖH
- * **HS** = Hörsaal. Am einfachsten auf <http://www.wegweiser.ac.at> auffindbar.
- * **HU** = Hauptuni, eigentlich nicht korrekte Bezeichnung für die Universität Wien (-> UniVie)
- * **InfForum** = Informatik Forum (<http://www.informatik-forum.at>). Ein Forum das sich nicht nur mit den Informatik Studien an der -> TU und der -> UniVie beschäftigt, sondern auch als Community Plattform fuer Informatiker/innen dient und oftmals bei den Übungen helfen kann ;).
- * **Informatik** = was das ist, erfährst du am Ende deines Studiums (vielleicht). Solltest du die "Wahrheit" finden, schreibe sie bitte in die Wikipedia und teile sie uns mit.
- * **InfHS** = Informatik Hörsaal. Der Hörsaal in der Treitlstraße.
- * **InfLab** = Informatik Labor. Das Informatik Labor besteht aus mehreren Computerräumen und ist in der -> Fav angesiedelt. Es wird sehr häufig für Übungen und computergestützte Tests (zum Beispiel für -> EPROG Tests und Übungen) verwendet.
- * **Institut** = Teil einer -> Fakultät, der für einen gewissen Themenbereich zuständig ist (z.B. Institut für Computergrafik und Algorithmen); wird durch eine dreistellige Nummer identifiziert (18x für Informatik).
- * **KSV** = Kommunistischer StudentInnenverband. Eine der KPÖ mehr oder weniger nahe stehende politische Fraktion der -> ÖH. Zwei Fraktionen in der -> ÖH benutzen derzeit diesen Namen.
- * **LU** = Laborübung. Theoretisch bedeutet

"**Labor**", dass es ein Labor gibt, wo du hingehst und praktische Erfahrungen am Gerät sammelst. An der Informatik kannst und musst du dich aber sehr häufig übers Internet zu den Geräten verbinden.

- * **LVA** = Lehrveranstaltung. Überbegriff für alle "Fächer" die du machen kannst. Der Ablauf ist sehr unterschiedlich und LVAs sind daher grob in Typen unterteilt. Siehe z.B. -> VO; -> VU; -> LU; -> SE
- * **Magisterstudium** = Alte Bezeichnung für das -> Masterstudium.
- * **Masterstudium** = Der zweite Teil des dreistufigen Systems. Baut auf einem -> Bachelorstudium auf, dauert meistens 4 Semester und endet mit einer Master-/Diplomarbeit.
- * **Matrikelnummer** = eindeutige, siebenstellige Nummer, identifiziert dich österreichweit als Student/in. Bekommst du, wenn du das erste Mal an einer Universität inskribierst und behältst du dein Leben lang.
- * **Mittelbau** = Sammelbegriff für wissenschaftliches Personal, das kein ordentliches Ordinariat (-> Prof) bekleidet. Besteht aus -> a.o.-Prof und -> AssistentInnen. -> TutorInnen und -> StudAssis gehören nicht dazu.
- * **MTB** = Mitschriftentauschbörse (<http://www.mitschriften.at.tf>). Neben dem -> VoWi eine weitere Online-Sammlung vieler Mitschriften und -> POs.
- * **MU** = Medizinische Universität Wien (<http://www.meduniwien.ac.at/>)
- * **ÖH** = Österreichische Hochschul- und Hochschülerinnenschaft (<http://www.oeh.ac.at>). Kurz: Name der Studierendenvertretung auf allen Ebenen. Siehe auch -> BV; -> UV; -> FV; -> Fachschaft; -> fsinf
Du bist automatisch in diesem "Verein" dabei, sobald du inskribierst.
- * **PISWI** = Tool der univie zur LVA-Anmeldung (<http://www.pri.univie.ac.at/piswi/>). Pendant auf der -> TU ist das -> tuwis++.
- * **PO** = Prüfungsordner, Sammlung von alten

Prüfungsangaben einer -> LVA. Gibt es im -> VoWi und in der -> MTB

- * **Prof** = (ordentliche/r) Professor/in. oberster "Rang" an der Uni, sind aber nicht die einzigen die -> LVAs anbieten.
- * **prüfungsimmanent** = hat die Bedeutung, dass die Beurteilung einer LVA nicht (nur) aus einer Prüfung am Semesterende besteht, sondern es müssen schon während des Semesters Leistungen erbracht werden.
- * **RFS** = Ring Freiheitlicher Studenten. ÖH-Fraktion, irgendwo weit rechts der FPÖ, auf der TU dankenswerterweise so gut wie nicht existent.
- * **s.t.** = "sine tempore" (latein "ohne Zeit"): die Lehrveranstaltung beginnt pünktlich. Gegenteil von -> c.t.
- * **SE** = (1) Seminar. Kleingruppen, mit Anmelde- und Anwesenheitspflicht. (2) Software Engineering. Studienrichtung in der Informatik, aber auch einige LVAs heißen so.
- * **SS** = Sommersemester (März bis Juni)
- * **SSt** = -> SWS
- * **StudAss** = Studienassistent/in. Schlecht bezahlte, studentische Hilfskraft, die die -> Arbeit macht, die sich nicht einmal der/die Assistent/in antun möchte. Der Unterschied zur/zum -> Tutor/in besteht hauptsächlich im Stundenausmaß der Anstellung und darin, dass sich StudAssis primär um organisatorische Belange kümmern.
- * **Studienbeitrag** = auch Studiengebühren genannt. Du musst nur einmal Studiengebühren im Semester bezahlen, egal, an wievielen österreichischen Universitäten du inskribiert bist.
- * **Studienblatt** = Bekommst du von jeder Universität, auf der du inskribiert bist. Am besten bis zum Ende des Studiums aufbewahren.
- * **Studienkennzahl** = jede Studienrichtung hat eine 6-stellige Kennzahl, die das Studium innerhalb der Universität identifiziert. Du findest Die Studienkennzahl der Informatik-

studien auf Seite 39.

- * **Studienkommission (StuKo)** = Gremium, das von je 4 StudierendenvertreterInnen, 4 -> Profs und 4 Angehörigen des -> Mittelbaus besteht und die -> Studienpläne beschließt.
- * **Studienplan** = definiert eine bestimmte Studienrichtung. Dieser legt fest, welche Inhalte vermittelt werden sollen, wie lange das Studium normalerweise dauert und welche -> LVAs zu absolvieren sind. Nicht zu verwechseln mit einem Stundenplan, den du dir (an einer Universität) selbst erstellen musst.
- * **SWS** = Semesterwochenstunde, früher wurde damit der Aufwand einer -> LVA gemessen, heute sind -> ECTS-Punkte aktuell.
- * **TheoInf** = -> TheoLog
- * **TheoLog** = Theoretische Informatik und Logik. LVA des zweiten Semesters welches sich mit mathematischer Logik, Kalkülen und Automaten beschäftigt. Liebevoll auch Theologie genannt ...
- * **trivial** = Adjektiv, welches zu trivial ist, um hier erklärt werden zu müssen. Einer der Kernbestandteile des Beweises durch Einschüchterung.
- * **TU** = Technische Universität Wien, <http://www.tuwien.ac.at>
- * **Tutor/in** = Schlecht bezahlte, studentische Hilfskraft. Wird meist dafür eingesetzt, dir bei Problemen mit dem LVA-Stoff weiterzuhelfen.
- * **tuwis** = TU Wien Informationssystem (<http://tuwis.tuwien.ac.at>), Sammlung sämtlicher Lehrveranstaltungen an der TU sowie der eigenen Zeugnisse. Pendant auf der -> UniVie ist unter Anderem das -> PISWI. Siehe auch den tuwis++ Artikel in diesem Heft.
- * **tuwis++** = -> tuwis
- * **UE** = Übung, Leistungsbeurteilung während des gesamten Semesters, beispielsweise durch selbst ausgearbeitete Aufgaben, immer mit Anmeldepflicht, meistens mit Anwesenheitspflicht!
- * **UniVie** = Universität Wien (<http://www.univie.ac.at>) (von manchen Leuten Hauptuni genannt)

Notizen I

Hier habt Ihr Platz für Eure Notizen

- * **UV** = Universitätsvertretung. Universitätsebene der -> ÖH.
- * **VD** = Vorlesung mit Demonstration. LVA-Typus vergleichbar mit einer ->VU
- * **VgduVvA** = Verein gegen die unnötige Verwendung von Abkürzungen.
- * **VL** = Vorlesung mit LaborÜbung. LVA-Typus vergleichbar mit einer ->VU
- * **VO** = Vorlesung, Vorträge meist während des gesamten Semesters mit einer großen Abschlussprüfung am Ende. Zu den Vorträgen besteht prinzipiell weder Anmelde- noch Anwesenheitspflicht, lediglich für die Prüfung musst du dich anmelden.
- * **VoWi** = Vorlesungswiki, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis mit weiteren Funktionen. Siehe auch den Artikel in diesem Heft.
- * **VU** = Vorlesung kombiniert mit Übung (kann sehr unterschiedlich ablaufen!). Generell mit Anmeldepflicht und zumindest einigen Terminen mit Anwesenheitspflicht unter dem Semester.
- * **VSStÖ** = Verband Sozialistischer StudentInnen Österreichs. SPÖ-nahe Fraktion der ÖH. (Gesprochen: "Faust")
- * **Wirklichkeit** = Mehr oder weniger kollektive Massenhalluzination. Üblicherweise existieren auf einer Universität (und auch überall sonst) mehrere Wirklichkeiten gleichzeitig.
- * **WS** = Wintersemester (Oktober bis Jänner).
- * **WU** = Wirtschaftsuniversität Wien (<http://www.wu-wien.ac.at>)
- * **ZID** = Zentraler Informatikdienst (<http://www.zid.tuwien.ac.at>). Verantwortlich für die BenutzerInnenräume, das WLAN, die Internetanschlüsse für Studierende ... Mehr über den Zid erfährst du in dem gleichnamigen Artikel in diesem Heft. □

Notizen II

Hier noch mehr Platz für eure Notizen

Wichtige Links

Offizielle Seiten zur TU-Wien

<http://www.tuwien.ac.at>

Vorlesungsverzeichnis:

<http://tuwis.tuwien.ac.at>

Studienplan:

<http://www.logic.at/informatik>

Personal- und Studierendenverzeichnis:

<http://whitepages.tuwien.ac.at>

Seiten von Studierenden, Hilfen im Studium

Fachschaft Informatik:

<http://fsinf.at>

VorlesungsWiki:

<http://vowi.fsinf.at>

Erstsemestrigentutorien:

<http://tut.fsinf.at>

Informatik-Forum:

<http://www.informatik-forum.at>

MTB-Projekt:

<http://mitschriften.at.tf>

Universität Wien

<http://www.univie.ac.at>

Vorlesungs- und Personalverzeichnis:

<http://online.univie.ac.at/vlvz>

Studienplan:

<http://www.cs.univie.ac.at/curriculum.php>

Anmeldesystem für Informatik:

<http://www.pri.univie.ac.at/piswi>

Basisgruppe Informatik (/bin):

<http://www.diebin.at>

Lagepläne

<http://www.wegweiser.ac.at>

Quickhelp

Eine handliche Termin- und Information-übersicht mit dem Wichtigsten für das 1. Semester

Wichtige Termine

Die wichtigen Termine zum Studienbeginn solltest Du auf einem beigelegten Zettel finden. Diese Informationen können sich aber sehr kurzfristig ändern; deshalb am besten vor Studienbeginn auf <http://www.fsinf.at> schauen, ob es nicht eine neuere Version davon gibt.

Kontakte

Fachschaft Informatik

E-Mail: fsinf@fsinf.at

Tel.: +43-1-58801-49549

Büro des Studiendekans

E-Mail: rudi@logic.at

Tel.: +43-1-58801-18542 oder +43-1-58801-58542

Studienkommission

E-Mail: studium@informatik.tuwien.ac.at

Dekanat

E-Mail: dekinf@mail.zserv.tuwien.ac.at

Tel.: +43-1-58801-18712

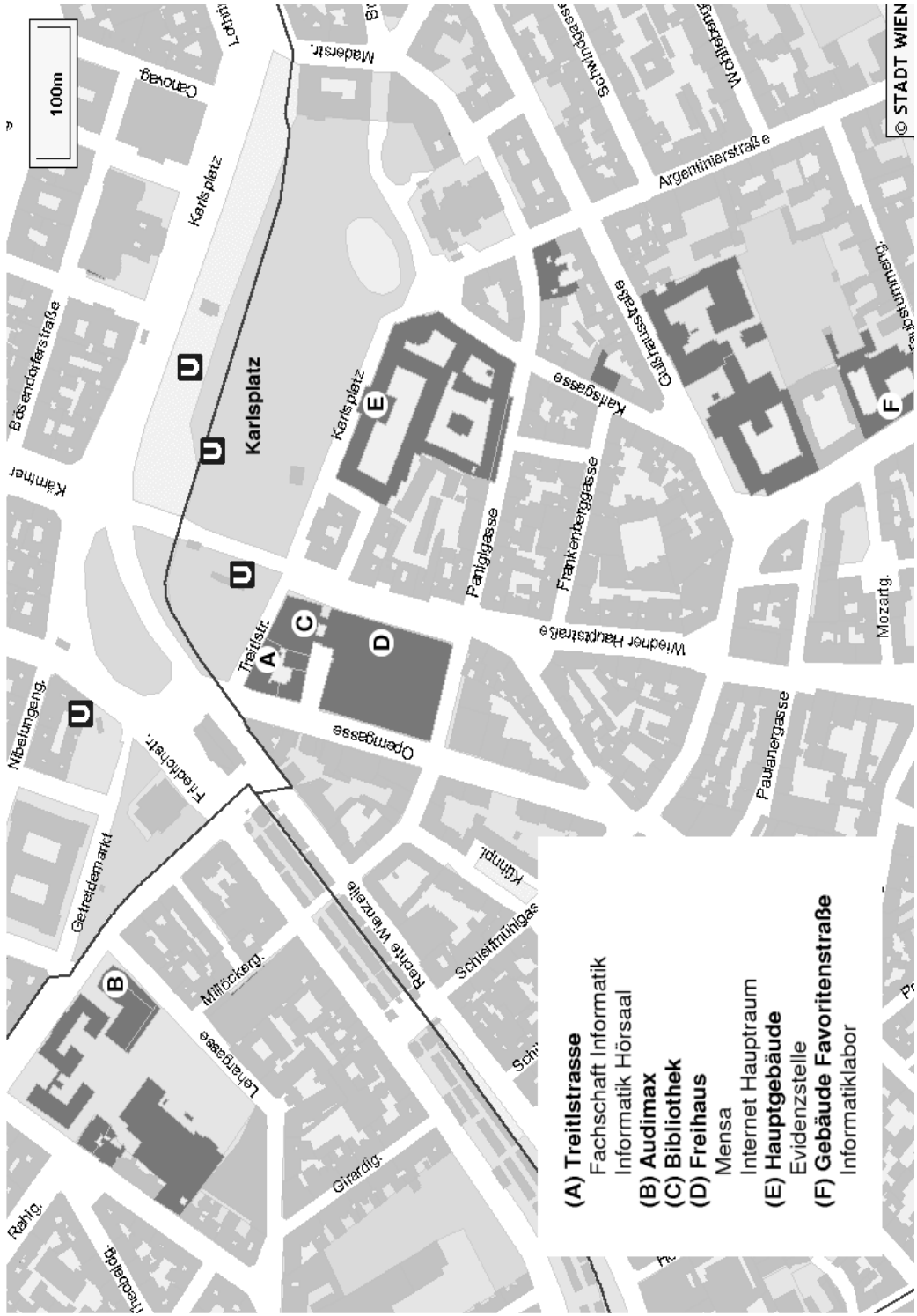
Studien- & Prüfungsabteilung

Mail: studienabteilung@zv.tuwien.ac.at

Tel.: +43-1-58801/41067

Studienkennzahlen

E	033 522	Informatikmanagement
	033 526	Wirtschaftsinformatik
	033 531	Data Engineering & Statistics
	033 532	Medieninformatik
	033 533	Medizinische Informatik
	033 535	Technische Informatik



- (A) Treitlstrasse**
Fachschaft Informatik
Informatik Hörsaal
- (B) Audimax**
- (C) Bibliothek**
- (D) Freihaus**
Mensa
Internet Hauptraum
- (E) Hauptgebäude**
Evidenzstelle
- (F) Gebäude Favoritenstraße**
Informatiklabor